

FORUM  
DES  
SOZIALEN

2022

---

GESCHÄFTS  
BERICHT



## EDITORIAL

---



**Vorstand des  
Deutschen Vereins**

Michael Löher



**Geschäftsführerin des  
Deutschen Vereins**

Nora Schmidt

### **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,**

mit unserem Geschäftsbericht geben wir alljährlich Mitgliedern, Unterstützerinnen und Unterstützern des Deutschen Vereins, unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern sowie der interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über die Schwerpunkte und Aktivitäten unserer Arbeit.

Das Jahr 2022 war vor allem von einer Gleichzeitigkeit multipler Krisen – Krieg in der Ukraine, Energiekrise und Pandemie – geprägt. Gerade in einer solchen Zeit ist ein verlässlicher Sozialstaat ein Garant für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dem hat der Deutsche Verein unter anderem mit dem 82. Deutschen Fürsorgetag im Mai 2022 in Essen Rechnung getragen. Das Motto „Der Sozialstaat sichert unsere Zukunft – sichern wir den Sozialstaat!“ bot Raum für interessante Diskurse und lieferte wertvolle Impulse für die Arbeit vor Ort. Die Frage, wie wir die ökologische Wende sozial gestalten können, ist ein Aspekt dieses Mottos, den wir im Rahmen des Hauptausschusses erneut aufgegriffen und inhaltlich weitergeführt haben. Neben der fortlaufenden Begleitung der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes

und vielen weiteren Themen standen mit der Einführung des Bürgergeldes und den Diskussionen um die Ausgestaltung einer Kindergrundsicherung insbesondere zwei große sozialpolitische Reformprozesse der 20. Legislaturperiode im Fokus der Arbeit des Deutschen Vereins.

Wir bedanken uns bei allen, die in den Fachausschüssen, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen, bei Fachtagungen sowie im Präsidialausschuss und Präsidium mitgewirkt und die Arbeit des Deutschen Vereins im Jahr 2022 fachlich und finanziell unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für ihre kompetente Arbeit und ihr besonderes Engagement.

Eine interessante Lektüre wünschen

**Michael Löher**

Vorstand des Deutschen Vereins

**Nora Schmidt**

Geschäftsführerin des Deutschen Vereins

# INHALT



## FORUM DES SOZIALEN

6

Forum des Sozialen – der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. 7

## SCHWERPUNKTTHEMEN

8

82. Deutscher Fürsorgetag: Der Sozialstaat sichert unsere Zukunft – sichern wir den Sozialstaat!	9
Soziales zukunftsfest machen – Herausforderungen für die 20. Legislaturperiode	20
Die ökologische Wende sozial gestalten, aber wie?	26
Einzelne thematische Schwerpunkte im Überblick:	
1 Kindheit, Jugend, Familie, Soziale Berufe	30
2 Pflege und Alter, Rehabilitation und Teilhabe, Sozialplanung	35
3 Soziale Sicherungssysteme, Migration und Integration	39
4 Europäische und internationale Sozialpolitik	44
5 Internationaler Sozialdienst (ISD)	47
6 Gutachten des Deutschen Vereins zu Grundsatzfragen des Sozialrechts	50
7 Projekt Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz	51
8 Der Eigenverlag des Deutschen Vereins „fachlich, aktuell, kompetent“	54



## MITGLIEDER, GREMIEN UND GESCHÄFTSSTELLE

58

1 Mitgliederstand 2022	59
2 Präsidialausschuss und Präsidium – entscheidende Organe des Deutschen Vereins	60
3 Fachausschüsse und Arbeitskreise – Gremien der fachlichen Willensbildung	66
4 Hauptausschuss des Deutschen Vereins	68
5 Die Geschäftsstelle intern	72
6 Mitarbeit der Geschäftsstelle in externen Gremien und Projekten	74
7 Organisationsplan der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins	80

3

### FINANZIERUNG

82

- 1 Die Finanzierung des Deutschen Vereins 83
- 2 Jahresergebnis 2022 84

4

### STIFTUNG

86

Stiftung Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge 87

Impressum Geschäftsbericht 2022

88



**FORUM  
DES  
SOZIALEN**

---

Deutscher Verein

# FORUM DES SOZIALEN – DER DEUTSCHE VEREIN FÜR ÖFFENTLICHE UND PRIVATE FÜRSORGE E.V.

---

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. trägt als bundesweit einzigartiges Forum aller relevanten Akteure aus Sozialpolitik, Sozialrecht und der

Sozialen Arbeit durch innovative Facharbeit zur Verbesserung sozialer Lebensbedingungen in Deutschland bei.

## **Unsere Angebote und Leistungen:**

### **Clearing-Stelle**

Aushandlung und Abstimmung unterschiedlicher Interessen und Fachpositionen insbesondere zwischen öffentlichen und freien Trägern.

### **Fachlichkeit**

Unterstützung bei der Auslegung und Umsetzung komplexer Gesetze durch Rechtsgutachten, Stellungnahmen, Empfehlungen und Veranstaltungen.

### **Politikberatung**

Analyse und Auswertung sozialer Entwicklungen sowie Vorbereitung und Diskussion von Gesetzesentwürfen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene sowie Erarbeitung von Fachexpertisen.

### **Information, Beratung und Erfahrungsaustausch**

durch Fachgremien, Fachtagungen, Kongresse sowie Fachliteratur und Fachzeitschriften.

### **Praxispartnerschaft „vor Ort“**

Projekte initiieren, begleiten, durchführen und evaluieren. Perspektivisch will der Deutsche Verein seine Mitglieder mit konkreten Projekten vor Ort bei der Entwicklung von Konzepten, Umsetzungsprozessen und Lösungswegen unterstützen.

1

**SCHWER  
PUNKT-  
THEMEN**

---

2022

## DIE ARBEIT DES DEUTSCHEN VEREINS IM JAHR 2022 – SCHWERPUNKTTHEMEN

Als „Forum des Sozialen“ vereint der Deutsche Verein vielfältige Akteure der Sozialpolitik, des Sozialrechts und der Sozialen Arbeit. Dieses breite Spektrum an Professionen, Meinungen und Erfahrungen bietet die Möglichkeit, übergreifende sozialpolitische und gesellschaftliche Themen mit einer großen Meinungsvielfalt und unterschiedlichsten Blickwinkeln zu diskutieren, um Handlungsoptionen und zukunftssträchtige Lösungen zu formulieren. Nach über zwei Jahren in digitalen Formaten boten 2022 der 82. Deutsche Fürsorgetag in Essen, aber auch die Hauptausschusssitzung

und der Parlamentarische Abend, jeweils in Berlin, wieder die Gelegenheit, sich in Präsenz fachlich zu übergreifenden Themen auszutauschen. Neben diesen großen Veranstaltungen standen weitere Themen wie beispielsweise die Auswirkungen der Reform des SGB VIII, die Einführung des Bürgergeldes und die geplante Einführung einer Kindergrundsicherung, die fortlaufende Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes sowie die Aufnahme und Integration Geflüchteter auf der thematischen Agenda des Deutschen Vereins im Jahr 2022.

### 82. Deutscher Fürsorgetag Der Sozialstaat sichert unsere Zukunft – sichern wir den Sozialstaat!



**DEUTSCHER  
FÜRSORGETAG**

10.-12. Mai 2022 Essen

Der Sozialstaat sichert  
unsere Zukunft –  
sichern wir den Sozialstaat!

Den thematischen Leitfaden der Arbeit des Deutschen Vereins hat im Jahr 2022 vor allem der 82. Deutsche Fürsorgetag mit seinem Motto „Der Sozialstaat sichert unsere Zukunft – sichern wir den Sozialstaat!“ vorgegeben. Dieses Motto wurde im weiteren Verlauf des Jahres immer wieder aufgegriffen und konsequent fortgeführt: So wurden beispielsweise das Zusammenspiel einer sozialen und ökologischen Transformation

im Rahmen der Hauptausschusssitzung oder die Gestaltung einer Kindergrundsicherung als ein Baustein zur Bekämpfung von Kinder-, Jugend- und Familienarmut im Rahmen des gemeinsamen Parlamentarischen Abends des Deutschen Vereins und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) noch einmal näher in den Fokus genommen und weiter diskutiert.



Das Jahr 2022 war vor allem von der besonderen Herausforderung geprägt, dass sich multiple Krisen zeitgleich überlappten. Insbesondere diese Krisen, die zunehmend ein systemimmanentes Element darstellen und enorme Auswirkungen auf den Sozialstaat

haben, zeigen die Notwendigkeit, überholte Strukturen aufzubrechen und unseren Sozialstaat für die Zukunft zu sichern – ganz im Sinne des Mottos des 82. Deutschen Fürsorgetages.





„EIN AUFRECHTERHALTEN DES STATUS QUO REICHT NICHT AUS, UM DEN ENORMEN HERAUSFORDERUNGEN ZU BEGEGNEN. VIELMEHR MÜSSEN WIR UNSEREN SOZIALSTAAT SICHERN, IN TEILEN WOHL AUCH NEU DENKEN UND IHN KRISENFEST FÜR DIE ZUKUNFT AUFSTELLEN.“

**Dr. Irme Stetter-Karp**  
Präsidentin des Deutschen Vereins

„OHNE DEN SOZIALSTAAT GÄBE ES UNSERE GESELLSCHAFT IN DIESER FORM NICHT. DENN DER SOZIALSTAAT SIND WIR ALLE – ER IST DIE KLAMMER UND EIN GESELLSCHAFTLICHES VERSPRECHEN. SOZIALSTAAT UND ZUSAMMENHALT DER GESELLSCHAFT SIND ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE.“

**Lisa Paus**  
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Schirmherrin des 82. Deutschen Fürsorgetages



Grußwort von Thomas Kufen,  
Oberbürgermeister der Stadt  
Essen



Grußwort von Hendrik Wüst,  
Ministerpräsident des Landes  
Nordrhein-Westfalen



Impulsvortrag von Prof. Dr.  
Katharina C. Spieß, Direktorin  
des Bundesinstituts für Bevöl-  
kerungsforschung, zum Thema  
„Erbsen zählen reicht nicht –  
Förderung von Qualität und  
Ausbau der Infrastruktur“



Auf dem Markt der Möglichkeiten präsentierten sich drei Tage lang rund 50 Aussteller aus dem ganzen Bundesgebiet mit ihrer fachlichen Expertise, Projekten, Produkten und Dienstleistungen: Bundes- und Landesministerien, Städte und Regionen, Institutionen, Verbände, Organisationen sowie kommerzielle Anbieter.



Im Rahmen des 82. Deutschen Fürsorgetages standen vier diskussionsleitende Thesen im Vordergrund, die sich in den vier Symposien und den über 40 Fachforen

spiegelten und die Arbeit des Deutschen Vereins im Jahr 2022 geprägt haben, aber auch darüber hinaus weiterhin relevant sein werden:

### Der Sozialstaat ist nur krisenfest, wenn er gleichwertige Lebensverhältnisse schafft.



Der deutsche Sozialstaat hat sich in der COVID-19-Pandemie zwar grundsätzlich bewährt. Gleichzeitig wurden aber bestehende Ungleichheiten und Reformbedarfe wie durch ein Brennglas besonders sichtbar und noch verstärkt. Chancen hängen vielfach noch immer zu sehr an der Herkunft. Regionale Disparitäten wachsen. Besonders hart treffen die Instabilitäten Menschen in Armut, Menschen mit eingeschränkten Bildungs- und Teilhabechancen oder mit

prekären Arbeitsbedingungen und leider oft genug auch Frauen. Um den Sozialstaat zukunfts- und krisenfest zu machen, müssen die Hürden von Zuständigkeiten, Finanzierungsstrukturen und unterschiedlichen Systemlogiken überwunden werden – auch und gerade über die föderalen Ebenen hinweg. Dafür ist es wichtig, die Versäulung aufzubrechen, mehr Verständnis der Systeme füreinander zu schaffen und die Bereitschaft zum gemeinsamen Dialog zu fördern.

## Bildungspolitik ist vorbeugende, investierende Sozialpolitik.



Bildung ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe. Eine gebildete und gut ausgebildete Gesellschaft ist resilient gegenüber grundlegenden Transformationen und Krisen. Dabei müssen Bildungs- und Sozialpolitik gemeinsame Strategien für gleichberechtigte Teilhabe entwickeln. Es fehlt die Durchlässigkeit der Leistungs- und Bildungssysteme. Wir brauchen ein Zusammenspiel von guter schulischer Bildung und ergänzenden Angebots- und Unterstützungsstrukturen. Familienförderung, frühkindliche Bildung, Ganztagsangebote, Schulsozialarbeit, gelebte Inklusion, Jugendberufsagenturen und die finanzielle Unterstützung von Familien mit niedrigem Einkommen sind wichtige Bausteine. Diese sollten im Rahmen von Präventionsketten ineinandergreifen.

## Ohne soziale Berufe ist kein Sozialstaat zu machen.

Gerade in der Krise zeigt sich die Bedeutung von verlässlichen und tragfähigen Infrastrukturen. Aber dafür brauchen wir qualifizierte Fachkräfte. Gute Fachkräfte in den sozialen Berufen sind die Mittler zwischen Sozialpolitik, dem Staat und den Bürgerinnen und

Bürgern. Sowohl für pädagogische Fachkräfte als auch für Pflegeberufe braucht es attraktive und durchlässige Ausbildungswege und gute Weiterbildungsmöglichkeiten sowie bessere Arbeitsbedingungen und eine angemessene Entlohnung.

## Der Sozialstaat muss sich erklären und den Menschen auf Augenhöhe begegnen.

Gute Kommunikation zwischen dem Staat und seinen Bürgerinnen und Bürgern erfordert einen Dialog auf Augenhöhe. Die Einbeziehung der Betroffenen ist notwendig,

um spezifische Bedarfslagen sichtbar zu machen und Akzeptanz für sozialpolitisches Handeln zu schaffen.

## Geflüchtete aus der Ukraine: Von der Aufnahme zur Teilhabe

Aus aktuellem Anlass wurde das Thema „Geflüchtete aus der Ukraine: Von der Aufnahme zur Teilhabe“ in einer moderierten Diskussionsrunde im Plenum aufgegriffen, zu der Reem Alabali-Radovan, Staatsministerin beim Bundeskanzler und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, zugeschaltet wurde. Ausgangspunkt war, dass einige, wenn nicht viele der Geflüchteten mittel- oder langfristig bleiben werden und es deshalb von Beginn an um gesellschaftliche Teilhabe gehen muss. Zugleich war absehbar, dass die soziale Infrastruktur und die Soziale Arbeit in hohem Maße

gefordert sein werden, da viele Menschen in kurzer Zeit kamen, darunter viele Frauen mit Kindern, unbegleitete Minderjährige, im Verbund einreisende evakuierte Waisen- bzw. Kinderheime, Menschen mit Behinderungen sowie ältere Menschen mit Pflegebedarf. Diskussionsleitend waren daher die Fragestellungen, wie wir als Aufnahme-gesellschaft nach 2015 institutionell auf die Aufnahme dieser Menschen vorbereitet sind und welche Schritte noch erforderlich sind, um gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und zugleich Überforderung zu vermeiden.





Impressionen aus den Fachforen des 82. Deutschen Fürsorgetages



*Nora Schmidt, Geschäftsführerin des Deutschen Vereins, eröffnet die Konferenz zum 90-jährigen Jubiläum des Internationalen Sozialdienstes, die im Rahmen des 82. DFT stattfand.*



*Am zweiten Kongresstag lud die Stadt Essen zum Abend der Begegnung in das Foyer des Congress Centers. Nach einem intensiven Kongresstag konnten die Teilnehmenden in entspannter Atmosphäre essen, trinken, tanzen und netzwerken.*



*Podiumsdiskussion am Abschlusstag: (v.l.n.r.) Detlef Scheele, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit, Petra Lotzkat, Staatsrätin in der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg, Prof. Dr. Manfred Fischeidick, Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, diskutierten die Transformationsherausforderungen.*





*Übergabe der Ehrenplakette des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. an Franz Müntefering, Bundesarbeitsminister a.D., Bundesvorsitzender der SPD a.D. und Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen a.D., im Rahmen der Abschlussveranstaltung des 82. DFT*

Weitere Informationen, Impressionen, Präsentationen und Vorträge sowie Berichte aller Symposien, Plenumsveranstaltungen und Fachforen finden Sie auf der Website des Deutschen Vereins in unserer ausführlichen [Dokumentation des 82. Deutschen Fürsorgetages](#) und in einem zusammenfassenden [Bericht zum 82. Deutschen Fürsorgetag](#), der außerdem im Nachrichtendienst des Deutschen Vereins erschienen ist (NDV 8/2022, 379 ff.).

Der Deutsche Verein bedankt sich sehr herzlich bei Bundesministerin Lisa Paus und beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Unterstützung des 82. Deutschen Fürsorgetages und die Übernahme der Schirmherrschaft sowie bei den engagierten Gastgebern des 82. Deutschen Fürsorgetages, dem Land Nordrhein-Westfalen mit Ministerpräsident Hendrik Wüst und der Stadt Essen mit Oberbürgermeister Thomas Kufen, Sozialdezernent Peter Renzel und dessen Team.



„ANSTATT ÜBERFÄLLIGE AUFGABEN UNTER DRUCK UMZUSETZEN, SOLLTEN WIR JETZT VORAUSSCHAUEND HANDELN UND DIE NOTWENDIGEN REFORMEN DIESER ZEIT MUTIG ANGEHEN. DAFÜR HABEN WIR IM RAHMEN DIESES 82. DEUTSCHEN FÜRSORGETAGES VIELE GUTE IDEEN ZUSAMMENGETRAGEN. ICH FREUE MICH DARAUF, DIESE IDEEN MIT IHNEN GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN UND UMZUSETZEN!“

**Michael Löher**  
Vorstand des Deutschen Vereins

Wir laden Sie bereits jetzt zu unserem 83. Deutschen Fürsorgetag vom 16. bis 18. September 2025 nach Erfurt ein!



Der Sozialdezernent der Stadt Essen, Peter Renzel, übergibt den Schlüssel an die Sozialdezernentin der Stadt Erfurt, Anke Hofmann-Domke.

## Soziales zukunftsfest machen – Herausforderungen für die 20. Legislaturperiode

Unter dem Motto „Soziales zukunftsfest machen – Herausforderungen für die 20. Legislaturperiode“ fand am 20. September 2022 in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften der

traditionelle gemeinsame Parlamentarische Abend des Deutschen Vereins und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) statt.



Vorstand des Deutschen Vereins Michael Löher,  
Bundesfamilienministerin Lisa Paus, Geschäftsführer der BAGFW  
Dr. Gerhard Timm

Dr. Irme Stetter-Karp, Präsidentin des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V., betonte in ihrer Begrüßungsrede die Bedeutung von persönlicher Begegnung, Austausch und Vernetzung und machte deutlich, dass die Bereitschaft zur Transformation angesichts der aktuellen enormen Herausforderungen dringend erforderlich sei, um sich den Aufgaben dieser Zeit zu stellen.



Als zentrales Projekt dieser Legislaturperiode stellte Bundesfamilienministerin Lisa Paus die Kindergrundsicherung in den Fokus. Sie betonte in ihrem einleitenden Impuls, dass eine Kindergrundsicherung gerade in der aktuellen krisenbehafteten Zeit notwendiger sei denn je.

Eine Kindergrundsicherung, die alle Kinder erreiche, sei eine Frage der Gerechtigkeit, aber mit Blick auf den Fachkräftemangel und zu erwartende Folgekosten auch eine Frage der ökonomischen Vernunft.



v.l.n.r.: Präsident der BAGFW Ulrich Lilie, Bundesfamilienministerin Lisa Paus, Geschäftsführer der BAGFW Dr. Gerhard Timm, Vorstand des Deutschen Vereins Michael Löher, Ständige Stellvertreterin des Hauptgeschäftsführers des Deutschen Städtetages Verena Göppert

Im Anschluss an den einleitenden Impuls wurde in einer Podiumsdiskussion erörtert, wie es gelingen kann, notwendige sozialpolitische Reformprozesse unter den besonderen Vorzeichen der aktuellen Gleichzeitigkeit tiefgreifender Krisen anzugehen und umzusetzen. Deutlich wurde, dass die Herausforderungen dieser Zeit nur in einem Geist der Kooperation zu bewältigen seien.

Die genauen Details der Ausgestaltung und Umsetzung einer Kindergrundsicherung werden noch zu diskutieren und auszuhandeln sein. Die Beteiligten vereinte aber das Ziel, eine klare und kohärente Lösung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu schaffen, um Armut zu bekämpfen und Teilhabe zu verbessern.





Nach einer spannenden Diskussion hatten die rund 150 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und dem Sozialen die Möglichkeit, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Weitere Informationen, Impressionen und Video-Statements finden Sie auf der Webseite des Deutschen Vereins in der [Dokumentation des Parlamentarischen Abend](#) und in einem zusammenfassenden Bericht im Nachrichtendienst des Deutschen Vereins (NDV 10/2022, 508 f.).





Neben den Themen, die im Rahmen des Parlamentarischen Abends angesprochen wurden, standen 2022 viele weitere Aufgaben auf der sozialpolitischen Agenda. Anlässlich des Parlamentarischen Abends hat der Deutsche Verein seine Erwartungen an die Politik daher in einem Thesenpapier zusammengestellt: *Anregungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge zu den sozialpolitischen Vorhaben an die 20. Legislaturperiode.*

Außerdem fanden im Jahr 2022 Gespräche mit den fachpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Bundestagsfraktionen statt. Das Bürgergeld und die Kindergrundsicherung waren dabei als zentrale sozialpolitische Reformprozesse die beiden Hauptthemen. Weitere Themen waren vor allem geplante Reformen im Familienrecht sowie die querschnittliche und aktuell relevante Frage, wie man Fachkräfte im sozialen Bereich gewinnen und halten kann. Viele Bundestagsabgeordnete haben die Stellungnahmen und Empfehlungen des Deutschen Vereins auch zum Anlass genommen, um vertiefter dazu in den Austausch zu treten. Zudem war der Deutsche Verein

im Rahmen von Anhörungen im Bundestag oder in Landtagen als Sachverständiger gefragt. Darüber hinaus stand der Deutsche Verein auch 2022 im engen Austausch mit Akteurinnen und Akteuren der Bundes- und Länderministerien sowie verschiedener Verbände und Organisationen des Sozialen, die zumeist auch Mitglieder im Deutschen Verein sind.



*Vorstand Michael Löher und Geschäftsführerin Nora Schmidt im Austausch mit der Staatssekretärin im BMFSFJ Margit Gottstein*



*Sebastian Wegner, Bundesgeschäftsführer der Volkssolidarität, zu Gast in der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins*



*Vorstand Michael Löher zu Gast bei Franziska Weidinger, Justizministerin des Landes Sachsen-Anhalt*



Vorstand Michael Löher im Gespräch mit der Parlamentarischen Staatssekretärin im BMAS Kerstin Griese



Vorstand Michael Löher im Austausch mit dem Hauptgeschäftsführer des Landkreistages Nordrhein-Westfalen Dr. Martin Klein und dem Beigeordneten Dr. Kai Zentara



Bundesratsreferentinnen und Bundesratsreferenten aus den Landesvertretungen beim Bund zum fachlichen Austausch in der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins



Norbert Grote und Pascal Tschörtner vom Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. besuchen die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins



Vorstand Michael Löher zu Gast bei Sylvia Grimm, Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport des Landes Mecklenburg-Vorpommern



Vorstand Michael Löher und Geschäftsführerin Nora Schmidt im Gespräch mit der Parlamentarischen Staatssekretärin im BMFSFJ Ekin Deligöz

## Die ökologische Wende sozial gestalten, aber wie?

Die Auswirkungen des Klimawandels sind unübersehbar. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und seine Folgen haben 2022 außerdem deutlich gezeigt, wie verletzlich ein Energiesystem ist, das in großen Teilen auf fossilen Energieträgern beruht. Die Notwendigkeit, zu handeln und die Weichen richtig zu stellen, ist offenkundig. Der Klimawandel schafft aber auch neue soziale Risiken und verstärkt bestehende Schieflagen – ein Phänomen, das bereits bei anderen Krisen- und Transformationsprozessen, wie der COVID-19-Pandemie oder der digitalen Transformation, zu beobachten war. Der Deutsche Verein hat daher die Frage, wie Klimapolitik und Sozialpolitik zusammengedacht werden können, im Jahr 2022 besonders in den Blick genommen.

Bereits im Rahmen des 82. Deutschen Fürsorgetages unter dem Motto „Der Sozialstaat sichert unsere Zukunft – sichern wir den Sozialstaat!“ wurde am Abschlussstag das Zusammenspiel sozialer und ökologischer Transformationsherausforderungen diskutiert. Prof. Dr. Manfred Fishedick, Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, machte deutlich, dass eine sozial-ökologische Balance notwendig sei. Sozialpolitik müsse auch eine ökologische Lenkungswirkung haben und Nachhaltigkeit befördern. Er veranschaulichte außerdem, dass hohe Belastungen von einkommensschwachen Haushalten nicht durch, sondern durch zu wenig Klimaschutz entstehen. Der Preis des Nichtstuns sei im Vergleich zum sofortigen Handeln viel höher.



*Prof. Dr. Manfred Fishedick  
bei seinem Vortrag am Abschlussstag  
des 82. Deutschen Fürsorgetages*



Im Rahmen der Hauptausschusssitzung des Deutschen Vereins am 21. September 2022 (siehe dazu auch S. 68 ff.) wurde der Impuls des Abschlusstages des 82. Deutschen Fürsorgetages erneut aufgegriffen und unter dem Motto „Die ökologische Wende sozial gestalten, aber wie?“ weitergeführt. Dabei ging es einerseits um die Frage, was der ökologische Wandel für den Einzelnen bedeutet, insbesondere für Menschen in wirtschaftlich angespannter Lage und

Menschen, die auf Transferleistungen angewiesen sind. Andererseits wurden die Auswirkungen für die Wohlfahrtsverbände, Kommunen, Landkreise sowie andere Leistungsträger und Leistungserbringer beleuchtet. Den einleitenden Impuls hielt Prof. Dr. Frank Nullmeier, SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik und stellvertretender Direktor des Deutschen Instituts für interdisziplinäre Sozialforschung.



„DIE VERÄNDERUNG DER LEBENSFÜHRUNG KANN NUR ALS EIN POLITISCHES PROJEKT DER VERÄNDERUNG VON RAHMENBEDINGUNGEN, ALLGEMEINEN REGELUNGEN UND INFRASTRUKTUREN GELINGEN. POLITISCHE ANREIZE UND NEUE INFRASTRUKTURGESTALTUNG ZUSAMMEN MIT GE- UND VERBOTEN MACHEN ES ERST MÖGLICH, VERÄNDERUNGEN IN EINEM UMFANG HERBEIZUFÜHREN, DER AUCH KLIMA- UND UMWELTWIRKSAM WIRD.“

**Prof. Dr. Frank Nullmeier**

*Universität Bremen, Leiter der Abteilung „Theoretische und normative Grundlagen“  
des SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik,  
stellvertretender Direktor des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung*



*Referentin Julia Maier zeigte anhand des Projekts „Klimafreundlich pflegen“ des AWO Bundesverband e.V., wie u.a. in den Bereichen Ernährung und Energieversorgung nachhaltig gewirtschaftet werden kann.*

Beispiele aus der Praxis vor Ort und eine abschließende Podiumsdiskussion zeigten, dass viele Einrichtungen und Dienste im sozialen Bereich und auch die Kommunen sich bereits auf den Weg gemacht haben, die ökologische Wende durch eigene Anstrengungen und Ideen zur Klimaneutralität mitzugestalten. Sowohl bei der Verpflegung in Kitas und Pflegeeinrichtungen als auch bei der Energie gebe es Einsparmöglichkeiten, um den CO<sub>2</sub>-Verbrauch kontinuierlich zu reduzieren. Deutlich wurde aber auch, dass gerade im Energiebereich wie auch bei der Gebäudesanierung und dem energetischen Neubau bessere Anreize, aber auch einfachere Genehmigungsverfahren notwendig seien. Ein weiterer Ansatz sei die Beratung von Bürgerinnen und Bürgern hinsichtlich Nachhaltigkeit, aber auch die gezielte Unterstützung von Haushalten mit geringerem Einkommen.

Weitere Informationen zu den Vereinsregularien des Hauptausschusses finden Sie auf [S. 68 ff.](#) Informationen, Impressionen und die Präsentationen von Prof. Dr. Nullmeier finden Sie auf der Website des Deutschen Vereins in der [Dokumentation des Hauptausschusses](#) und in einem zusammenfassenden Bericht im Nachrichtendienst des Deutschen Vereins (NDV 12/2022, 584 ff.). Ebenfalls im Nachrichtendienst des Deutschen Vereins erschienen ist der Beitrag von Prof. Dr. Nullmeier „Auf dem Weg zu einer ökologischen Transformation“ (NDV 12/2022, 587 ff.).



Burkhard Hintzsche, Stadtdirektor der Landeshauptstadt Düsseldorf und Vizepräsident des Deutschen Vereins, stellte im Gespräch mit Moderator Jan Peter Schemmel, Sprecher der Geschäftsführung im Öko-Institut e.V., Praxishinweise am Beispiel der Stadt Düsseldorf im Hinblick auf Investitionen vor wie z.B. in Solarenergie und in nachhaltiges Bauen.



Podiumsdiskussion v.l.n.r.: Moderator Jan Peter Schemmel, Öko-Institut, Maria Loheide, Vorständin Sozialpolitik der Diakonie Deutschland, Dr. Achim Brötzel, Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises und Vorsitzender des Sozialausschusses des Deutschen Landkreistages, Dr. Rolf Schmachtenberg, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, und Bettina Altesleben, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit des Saarlandes

1

## KINDHEIT, JUGEND, FAMILIE, SOZIALE BERUFE

Im Fokus der Arbeit des Deutschen Vereins standen 2022 **Fragestellungen der Inklusion**, die sich aus dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz und dem avisierten Ziel der Bundesregierung, die **Eingliederungshilfeleistungen für Kinder und Jugendliche unter dem Dach des SGB VIII** zusammenzuführen, ergeben. Sowohl in der Arbeitsgruppe „Inklusives SGB VIII“ des Bundesjugendministeriums als auch darüber hinaus wurde der Prozess um die Weiterentwicklung zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe aktiv begleitet. In verschiedenen

Fachveranstaltungen wurden insbesondere Fragen der Umsetzbarkeit in der Praxis sowie Chancen aus dem Reformprozess beleuchtet und Impulse für den fachlichen Diskurs gegeben. Die durch die SGB VIII-Reform veränderten Anforderungen an die Erteilung einer Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung und damit verbundene Rechtsfragen aus der Praxis waren Gegenstand einer Fortbildung, die in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter für Mitarbeitende in Betriebserlaubnis erteilenden Behörden durchgeführt



wurde. Eine Fortführung dieses Formats wurde vereinbart. Die Inklusion im schulischen Bereich – konkret die Schulassistenten als derzeit notwendiger Baustein auf dem Weg zu einer inklusiven Schule nach SGB IX bzw. SGB VIII – beschäftigte den Deutschen Verein unter dem Schwerpunkt der gemeinsamen Leistungserbringung. Mit den „Empfehlungen zur qualitativen Weiterentwicklung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit von SGB II, SGB III, SGB VIII und SGB IX“ hat der Deutsche Verein die Ausweitung der Kooperationspartner auf das SGB IX vorgenommen und damit die Förderung von Inklusion auf das Themenfeld des Übergangs von der Schule in den Beruf erstreckt sowie den Diskurs hierzu begonnen. Nach wie vor unterstützt der Deutsche Verein auch Kooperationen vor Ort in ihren Bemühungen: So stellte der Deutsche Verein die Gelingensbedingungen für eine rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit unter anderem anlässlich der Kick-off-Veranstaltung zur Gründung einer Jugendberufsagentur im Wetteraukreis vor.

Ein Thema, mit dem sich der Deutsche Verein schon seit Jahren intensiv befasst, ist der Ausbau und die **qualitative Ausgestaltung des Systems der frühen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern**. Im Jahr 2022 war der Deutsche Verein neben seiner Mitwirkung in den Expertengremien des BMFSFJ zum „Monitoring des Gute-Kita-Gesetzes“ und zur „Entwicklung eines Qualitätsentwicklungsgesetzes“ als Sachverständiger bei der Anhörung des Bundestagsausschusses Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 17. Oktober 2022 geladen. Dabei konnte insbesondere betont werden, dass die Bundesmittel ausschließlich in die für die Qualität in Kindertageseinrichtungen maßgeblichen Handlungsfelder fließen sollten. In diesem Zusammenhang gilt es, die Maßnahmen

für die Fachkräftegewinnung und -bindung zu intensivieren. Sowohl branchenübergreifend als auch mit Fokus auf bestimmte besonders vom Fachkräftemangel betroffene Soziale Berufe thematisierte der Deutsche Verein entsprechende Problemlagen und Handlungsansätze. So wurden die mit Blick auf die **Fachkräftegewinnung und -bindung in der Kindertagesbetreuung** im März 2022 beschlossenen „Empfehlungen für eine qualifizierte Berufseinmündung in das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtung und die Eröffnung von Karrierewegen“ in diversen fachpolitischen Kontexten auf Bundes- und Länderebene vorgestellt. Mit einem übergreifenden Blick wurde im Rahmen des Deutschen Fürsorgetags im Mai 2022 unter der Überschrift „Soziale Berufe – Welche Professionen braucht der Sozialstaat?“ diskutiert, wie der soziale Sektor insgesamt als Arbeitsfeld gestärkt werden kann.

Der Deutsche Verein hat sich außerdem 2022 mit „Empfehlungen für eine Reform des Familien- und Familienverfahrenrechts unter Berücksichtigung häuslicher Gewalt“ in die Diskussion um eine Modernisierung des Familienrechts eingebracht. Diese konnten, ebenso wie die „Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Absicherung des Hilfesystems für gewaltbetroffene Frauen, Mädchen und ihre Kinder“ (vgl. S. 40), im Rahmen einer Fachtagung sowohl mit Vertreter/innen der Politik als auch mit einer breiten Fachöffentlichkeit diskutiert werden. Der direkt im Vorfeld veröffentlichte GREVIO-Länderbericht zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland bestätigte insoweit dringende Handlungsbedarfe. Ein Schwerpunkt im familienpolitischen Bereich stellte zudem die Begleitung der Diskussion um die Einführung der **Kindergrundsicherung** dar. Wesentliche Aspekte und zu lösende Fragen rund um Ausgestaltung und

Umsetzung einer solchen neuen Leistung wurden in verschiedenen Veranstaltungsformaten diskutiert. Im Forum Monetäre Leistungen für Familien und Kinder diskutierten 2022 ca. 150 Teilnehmende wesentliche Schritte des im Koalitionsvertrag in Aussicht gestellten Neustarts der Familienförderung. Dabei standen Fragen zur Neudefinition des soziokulturellen Existenzminimums für Kinder und Jugendliche sowie der Digitalisierung und automatischen Bearbeitung der neuen Leistung im Fokus der Diskussion. Im Rahmen einer [Anhörung im Familienausschuss des Bundestages](#) konnte noch einmal der Fokus auf die Situation von Alleinerziehenden

gerichtet werden. Im Bereich der infrastrukturellen Familienpolitik setzte sich der Deutsche Verein verstärkt mit dem Thema der **infrastrukturellen Familienförderung** auseinander und diskutierte im Rahmen unterschiedlicher Fachveranstaltungen mit Expertinnen und Experten bestehende Förderstrukturen und Möglichkeiten einer langfristigen und verlässlichen Sicherung der wichtigen Angebote der Familienbildung, -beratung und -erholung. Neben einer strukturierten, empiriegesteuerten Planung ist eine verbindliche und langfristige Finanzierung notwendig, wofür es in Zeiten knapper Kassen eines entsprechenden politischen Willens bedarf.



Im Forum Monetäre Leistungen für Familien und Kinder stellte Margit Gottstein, Staatssekretärin im BMFSFJ, die Vorhaben der Bundesregierung zum Neustart der Familienförderung vor.

Außerdem im Bild vom Deutschen Verein: Dörthe Gatermann, Vorstand Michael Löher und Dr. Romy Ahner.



#### STELLUNGNAHMEN UND EMPFEHLUNGEN

- *Empfehlungen des Deutschen Vereins zur qualitativen Weiterentwicklung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit von SGB II, SGB III, SGB VIII und SGB IX vom 22. März 2022, NDV 8/2022, S. 413 f.*
- *Empfehlungen des Deutschen Vereins für eine qualifizierte Berufseinmündung in das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtung und die Eröffnung von Karrierewegen vom 23. März 2022, NDV 7/2022, S. 353 f. (Zusammenfassung)*
- *Stellungnahme der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins zum Referentenentwurf des BMFSFJ „Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/1158 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige und zur Aufhebung der Richtlinie 2010/18/EU des Rates (Vereinbarkeitsrichtlinienumsetzungsgesetz – VRUG)“ vom 2. Mai 2022*
- *Stellungnahme der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. anlässlich der öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Antrag der Fraktion CDU/CSU „Alleinerziehende in der aktuellen hohen Inflation nicht allein lassen“ (BT-Drs. 20/1334) am 20. Juni 2022, vom 9. Juni 2022*
- *Empfehlungen zur Fortschreibung der Pauschalbeträge in der Vollzeitpflege (§§ 33, 39 SGB VIII) für das Jahr 2023 vom 20. September 2022, NDV 10/2022, S. 510 ff.*
- *Empfehlungen zu Reformbedarfen im Familien- und Familienverfahrensrecht unter Berücksichtigung häuslicher Gewalt vom 20. September 2022, NDV 11/2022, S. 558 f. (Zusammenfassung)*
- *Stellungnahme der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins zum Gesetzentwurf eines zweiten Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung (KiTa-Qualitätsgesetz) und zum Antrag der Fraktion der CDU/CSU „Qualität in der Kinderbetreuung sicherstellen – Bundesprogramm ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘ muss fortgesetzt werden“ (BT-Drs. 20/3277) vom 10. Oktober 2022*



#### VERANSTALTUNGEN

- *Forum Monetäre Leistungen für Familien und Kinder – (Wie) Gelingt der Neustart?*
- *Forum Fachberatung für Kindertagesbetreuung – Aktuelle Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung und im Feld der Fachberatung*
- *Schulassistenz – alle in einem Pool?*
- *Die SGB VIII-Reform: Handlungsbedarfe und Perspektiven in der Umsetzung*
- *Fortbildungsreihe für Mitarbeitende der Betriebserlaubnis erteilenden Behörde*
- *Örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung – Fragen der wirtschaftlichen Jugendhilfe*
- *Fortbildungsreihe für Mitarbeitende der Betriebserlaubnis erteilenden Behörde, 2. Modul*
- *Kommunale Infrastrukturen für Familien – Familien verbindlich fördern*
- *Adoptionsvermittlung in der Praxis: Aktuelle Entwicklungen und rechtliche Rahmenbedingungen*
- *Forum berufliche und soziale Integration junger Menschen: Gestaltungsoptionen für ein abgestimmtes gemeinsames Vorgehen*

2

## PFLEGE UND ALTER, REHABILITATION UND TEILHABE, SOZIALPLANUNG

Langzeitpflege und Eingliederungshilfe waren in besonderer Weise von der Corona-Pandemie und den Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung betroffen. Im Februar 2022 führte der Deutsche Verein die digitale Fachveranstaltung **„Langzeitpflege und Eingliederungshilfe nach zwei Jahren Pandemie – Was hat sich geändert, was ist zu tun?“** durch. Während es zu Beginn der Pandemie vor allem darum ging, die soziale Infrastruktur überhaupt aufrecht zu erhalten, kamen zentrale Fragen der Partizipation und Beteiligung von Menschen mit Behinderungen, Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen erst allmählich wieder in den Blick. Die **Situation pflegender Angehöriger** in der Krise hat verdeutlicht, dass die

Interessenvertretung in diesem Bereich dringend der Weiterentwicklung bedarf. Deutlich wurde außerdem, dass in der Krise verbindliche Abstimmungen zwischen den unterschiedlichen Akteuren auf allen Ebenen notwendig sind. Das betrifft insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsämtern, Heimaufsichten und den Trägern von Diensten und Einrichtungen. Insgesamt zeigt sich, dass gute Kommunikations- und Kooperationsbeziehungen vor Ort entscheidende Faktoren für die Bewältigung der akuten Krisensituationen sind. Diese gilt es auch im Hinblick auf Partizipations- und Beteiligungsmöglichkeiten kontinuierlich auszubauen und weiterzuentwickeln.



Im Jahr vor Inkrafttreten der **Reform des Betreuungsrechts** hat der Deutsche Verein die notwendigen Umsetzungsprozesse der Akteure des Betreuungswesens intensiv fachlich begleitet. Die Stärkung des betreuungsrechtlichen Erforderlichkeitsgrundsatzes zur Erreichung von mehr Selbstbestimmung und Teilhabe sowie die Sicherung der Qualität in der rechtlichen Betreuung standen dabei im Vordergrund. Das betrifft sowohl die Umsetzung der neuen Aufgaben der örtlichen Betreuungsbehörde als Stammbehörde, wie auch den ausdrücklich im Gesetz verankerten Auftrag der Betreuungsvermeidung durch Vermittlung anderer Hilfen und erweiterte Unterstützung. Die vom Präsidium verabschiedete Handreichung **„Kooperation und Abgrenzung – Das Verhältnis von Rechtlicher Betreuung und sozialer, pflegerischer und gesundheitlicher Unterstützung“** trägt durch die Analyse des Verhältnisses der Beteiligten zueinander und durch die umfangreiche Materialsammlung zu Möglichkeiten der Unterstützung durch das soziale Hilfesystem zur Stärkung des Grundsatzes der Erforderlichkeit bei.

Der Deutsche Verein hat sich intensiv mit den durch das **Bundesteilhabegesetz** im Recht der Eingliederungshilfe gesetzlich verankerten Begriffen Wirkung und Wirksamkeit beschäftigt. Mit den vom Präsidium verabschiedeten **„Eckpunkten zu Wirkung und Wirksamkeit in der Eingliederungshilfe“** setzt der Deutsche Verein wichtige Impulse für die aktuelle fachliche Debatte, um die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses zu unterstützen. Die Eckpunkte bieten Leistungsträgern und Leistungserbringern Hinweise für eine Begriffsbestimmung sowie Empfehlungen zur Wirkungskontrolle und Überprüfung der Wirksamkeit

im Rahmen der Qualitätsprüfung. Im Forum **„Wirkungsorientierung in der Eingliederungshilfe – ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung?“** im Rahmen des 82. Deutschen Fürsorgetages wurde der Umsetzungsstand unter Einbeziehung von Leistungsträgern und Leistungserbringern der Eingliederungshilfe betrachtet und unter Berücksichtigung von Erfahrungen mit bestehenden Instrumenten zur Messung der Lebensqualität diskutiert. Welche Chancen und Herausforderungen die gesetzlich normierte **Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe** für die beteiligten Akteure mit sich bringt, wurde im Rahmen einer Fachtagung erörtert. Anhand von Projekten und Praxisbeispielen wurden mögliche Wege zu einer inklusiven Sozialraumgestaltung aufgezeigt. Der Deutsche Verein wird sich auch künftig mit dem Thema **„Inklusiver Sozialraum“** beschäftigen.



Forum Sozialplanung 2022

Die Wirkung von Sozialplanungsprozessen im kommunalen Alltag war ein Schwerpunkt beim **Forum Sozialplanung** 2022. Wirkungsorientierung setzt intensive Verständigungsprozesse zwischen den beteiligten Akteuren zu den zeitlichen und personellen Ressourcen voraus. Die Verbesserung der Lebensverhältnisse durch Digitalisierung war ein weiterer Schwerpunkt. Digitalisierung kann dazu beitragen, gute Lebensverhältnisse zu befördern und Regionen nachhaltig zukunftsfähig zu gestalten. Dies

gelingt, wenn die Technik mit den Lebenswelten der Nutzer/innen und den Arbeitsvorgängen in den Verwaltungen verknüpft wird. Kommunen müssen Treiber dieser Entwicklung sein. Der Deutsche Verein thematisierte auch die Weiterentwicklung kommunaler Strategien zur Wohnraummobilisierung und die Gestaltung neuer Wohnformen. Mittlerweile sind neue Wohnformen keine flüchtigen Modeerscheinungen, sondern Symptome eines gesellschaftlichen und ökonomischen Wandels.



#### STELLUNGNAHMEN UND EMPFEHLUNGEN

- *Stellungnahme der Geschäftsstelle zum Verordnungsentwurf des Bundesministeriums der Justiz einer „Verordnung über die Registrierung von beruflichen Betreuern“ (Betreuerregistrierungsverordnung – BtRegV) vom 5. April 2022*
- *Stellungnahme der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins zum Referentenentwurf des BMFSFJ „Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/1158 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige und zur Aufhebung der Richtlinie 2010/18/EU des Rates (Vereinbarkeitsrichtlinienumsetzungsgesetz – VRUG)“, vom 2. Mai 2022*
- *Empfehlungen zur Schnittstelle zwischen Eingliederungshilfe und Pflege mit dem Fokus auf Leistungen im häuslichen Bereich vom 10. Mai 2022, NDV 7/2022, S. 341 ff.*
- *Kooperation und Abgrenzung – Das Verhältnis von Rechtlicher Betreuung und sozialer, pflegerischer und gesundheitlicher Unterstützung vom 10. Mai 2022, NDV 7/2022, S. 355 ff.*
- *Stellungnahme der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarktes des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 24. November 2022*
- *Eckpunkte des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. zu Wirkung und Wirksamkeit in der Eingliederungshilfe vom 7. Dezember 2022*



Forum Sozialplanung 2022



#### VERANSTALTUNGEN

- *Langzeitpflege und Eingliederungshilfe nach zwei Jahren Corona-Pandemie – Was hat sich geändert, was ist zu tun?*
- *Wie wollen wir künftig wohnen? Weiterentwicklung kommunaler Strategien zur Wohnraummobilisierung und der Gestaltung neuer Wohnformen*
- *Netzwerktreffen kommunaler Beauftragter für Menschen mit Behinderungen*
- *Netzwerktagung für Controller/innen und Führungskräfte aus den Bereichen SGB VIII, IX und XII (zwei Veranstaltungen in 2022)*
- *Unterstützung – Vernetzung – Zusammenarbeit: Die Reform des Betreuungsrechts gut umsetzen*
- *Fachforum zu aktuellen Rechtsfragen im SGB IX, SGB XI und SGB XII*
- *Arbeitstreffen der Vorsitzenden und Geschäftsstellenleiter/innen der Schiedsstellen nach § 133 SGB IX, § 76 SGB XI und § 81 SGB XII*
- *Podium Altenhilfe*
- *Forum Sozialplanung*
- *Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe – Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich daraus?*

## 3

SOZIALE SICHERUNGSSYSTEME,  
MIGRATION UND INTEGRATION

Mit dem Zwölften Gesetz zur Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze fiel im Jahr 2022 der Start für eines der zentralen sozialpolitischen Reformvorhaben in dieser Legislaturperiode, der **Einführung des Bürgergeldes**. Der Deutsche Verein begleitete die Gesetzgebung intensiv mit Stellungnahmen und der Erörterung in seinen Gremien. Die Debatten hierzu wurden von Beginn an – auch in der Mitgliedschaft des Deutschen Vereins – kontrovers geführt. Die vorgesehene Stärkung von Weiterbildung und Qualifizierung, die Neuordnung von Leistungsminderungen unter Beachtung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts sowie Verwaltungsvereinfachungen entsprechen Forderungen des Deutschen Vereins. Um andere Kernelemente der Reform, wie die Einführung einer Karenzzeit für Wohnen und Vermögen sowie eines Kooperationsplans mit Vertrauenszeit, wurde hingegen bis zuletzt gerungen. Der Deutsche Verein griff in seiner Stellungnahme die kontroversen Positionen abwägend auf und konnte damit fachlich orientierend wirken. Der Gesetzgeber wird die Weiterentwicklung der Grundsicherung

für Arbeitsuchende in mehreren Schritten vollziehen. Der Deutsche Verein wird dies begleiten und ein besonderes Augenmerk auf die Schnittstelle zur Kindergrundsicherung legen.

Wie können die Fachkräfte in den Jobcentern **Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Erkrankungen** besser unterstützen und zu ihrer Stabilisierung und Integration beitragen? Entlang dieser Leitfrage stellte der Deutsche Verein den mehr als 400 Jobcentern in Deutschland in Trägerschaft der Kommunen und als gemeinsame Einrichtungen im Jahr 2022 eine umfangreiche **Praxisempfehlung** zur Verfügung. Sie umfasst 14 Handlungsstrategien für die Fach- und Leistungskräfte in den Jobcentern. Diese reichen von der Stärkung einer Basiskompetenz, psychische Beeinträchtigung zu erkennen und anzusprechen, bis hin zur Etablierung von Clearingstellen, in denen Brücken zu Therapie und Rehabilitation geschlagen werden können.

Seit 2018 ist die Istanbul-Konvention in Deutschland geltendes Recht für die

Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen auf allen staatlichen Ebenen. Schutz vor Gewalt ist ein fundamentales Menschenrecht. Um dieses zu sichern, setzte sich der Deutsche Verein auch 2022 dafür ein, dass eine eigenständige bundesgesetzliche Regelung erlassen wird, mit der die Hilfeangebote und der niedrighschwellige Zugang zu ihnen für gewaltbetroffene Mädchen, Frauen und ihre Kinder gesichert werden. Das Präsidium verabschiedete in 2022 „Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Absicherung des Hilfesystems für gewaltbetroffene Frauen, Mädchen und ihre Kinder“, welche konkrete Anforderungen an den Gesetzgeber aufzeigen. Danach soll der Zugang zu Schutz und Beratung allein an die Betroffenheit von Gewalt oder drohender Gewalt geknüpft werden. Ein flächendeckendes und bedarfsgerechtes Schutz- und Beratungsangebot, die Beratung und Unterstützung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit sowie Unterkunft im Frauenhaus einschließlich ihrer Finanzierung müssen gesetzlich gesichert werden. Mit Vertreter/innen von Politik, Wissenschaft und Praxis

wird der Deutsche Verein weiterhin erörtern, welche nächsten Schritte für eine Gesetzgebung hierzu erforderlich sind.

**Wohnungslosigkeit** ist eine der stärksten Formen von Armut und sozialer Ausgrenzung. Im Jahr 2022 richtete der Deutsche Verein die Aufmerksamkeit auf die Menschen in Wohnungsnotfällen, die schon lange wohnungslos sind, auf der Straße leben und in der Folge mit schwersten persönlichen, sozialen und gesundheitlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Für sie stellt der Zugang zu Wohnraum eine erste Überlebenshilfe dar, die den Startpunkt für einen schrittweisen Wiedereintritt in das soziale und gesunde Leben bilden kann. Die Grundzüge und Anforderungen an diese Hilfe, die in Fachkreisen als „**Housing First**“ bezeichnet wird, sowie ihre Verknüpfungen zur Sozialhilfe und Bereitstellung von Wohnraum stellte der Deutsche Verein in einer **Empfehlung** zusammen. Kommunen, Verbände und Träger der Freien Wohlfahrtshilfe erhalten damit eine fachliche Orientierung, Housing First in der Praxis umzusetzen.

Das Jahr 2022 war geprägt durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine. Der Deutsche Verein griff dies auf dem 82. Deutschen Fürsorgetag mit einer Plenardiskussion auf (vgl. S. 15). Damit gelang es, kurz nach Einsetzen der Fluchtbewegung die Herausforderungen zu diskutieren und die Perspektiven von Bund, Kommunen und Freier Wohlfahrtspflege in Austausch zu bringen. Im Anschluss wurden die aufenthalts- und sozialrechtlichen **Rechtsänderungen anlässlich der Aufnahme ukrainischer Geflüchteter** im NDV zusammengefasst (NDV 6/2022, S. 309 ff.). So gewährleistete der Deutsche Verein im Juni 2022 pünktlich zum Rechtskreiswechsel vom Asylbewerberleistungsgesetz ins SGB II eine umfassende Information für Praktikerinnen und

Praktiker. Als weiteren Beitrag zur Integration Geflüchteter, nicht nur aus der Ukraine, führte der Deutsche Verein im November 2022 die Fachtagung **„Wohnraumversorgung Geflüchteter“** durch. Hier gelang es, insbesondere kommunale Erfahrungen zur Frage zusammenzutragen, wie ein besserer Übergang Geflüchteter in eigenen Wohnraum gelingen kann. Mit der Fachtagung **„Migrantenorganisationen und muslimische Organisationen als Akteure der Wohlfahrtspflege“** griff der Deutsche Verein die zunehmend wichtiger werdende Rolle der genannten Organisationen auf. Die dort diskutierten Impulse für eine bessere Beteiligung der genannten Organisationen wurden in einem NDV-Beitrag zusammengefasst (NDV 4/2022, S. 185 ff.).



#### STELLUNGNAHMEN UND EMPFEHLUNGEN

- *Empfehlungen des Deutschen Vereins für den Einsatz von Einkommen und Vermögen in der Sozialhilfe (SGB XII) vom 19. Mai 2022, NDV 6/2022, S. 320 ff.*
- *Stellungnahme der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zum Entwurf eines Zwölften Gesetzes zur Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze – Einführung eines Bürgergeldes vom 21. Juli 2022 (Bürgergeld-Gesetz), vom 23. August 2022*
- *Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Absicherung des Hilfesystems für von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffene Mädchen, Frauen und ihre Kinder vom 20. September 2022, NDV 11/2022, S. 538 ff., und NDV 11/2022, S. 602 ff.*
- *Empfehlungen des Deutschen Vereins zum Housing First-Ansatz in den Wohnungsnotfallhilfen – Konzept und Umsetzungshinweise vom 20. September 2022, NDV 11/2022, S. 550 ff.*
- *Stellungnahme des Deutschen Vereins zum Gesetzentwurf der Bundesregierung zum Entwurf eines Zwölften Gesetzes zur Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze – Einführung eines Bürgergeldes vom 14. September 2022 (Bürgergeld-Gesetz), vom 7. Oktober 2022, NDV 11/2022, S. 548 ff.*
- *Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V. zur Unterstützung von Personen mit psychischen Beeinträchtigungen und psychischen Erkrankungen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) vom 7. Dezember 2022, NDV 2/2023, S. 80 ff.*



#### WEITERE VERANSTALTUNGEN

- *Fachveranstaltung für Sozialdezernentinnen und Sozialdezernenten*
- *Migrantenorganisationen und muslimische Organisationen als Akteure der Wohlfahrtspflege*
- *Aktuelle Fragen der Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten – Housing First – Konzepte und Umsetzungen*
- *Aktuelle Fragen des Sozialhilferechts*
- *Der Einsatz von Einkommen und Vermögen in der Sozialhilfe (SGB XII)*
- *Aktuelle Fragen der Grundsicherung für Arbeitsuchende*
- *Aktuelle Herausforderungen im Jobcenter – eine Fachtagung für Führungskräfte*
- *Gesellschaftliche Teilhabe im Alter sichern und fördern*
- *Schutz und Unterstützung von gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern*
- *Wohnraumversorgung Geflüchteter*
- *Fachliche und sozialpolitische Entwicklungen in der Schuldnerberatung – Forum Schuldnerberatung 2022*
- *Aktuelle fachliche, fachpolitische und rechtliche Entwicklungen in der Sozialhilfe*

## 4

EUROPÄISCHE UND  
INTERNATIONALE SOZIALPOLITIK

Auf Ebene der Europäischen Union fordert der Deutsche Verein die **Entwicklung eines EU-Rahmens für nationale Grundsicherungssysteme**, um EU-weit angemessene Mindestsicherungsleistungen und die Verknüpfung mit wichtigen sozialen Diensten zu unterstützen. Der Deutsche Verein hat das Thema im Rahmen des 82. Deutschen Fürsorgetages sowie in seiner Veranstaltung „Aktuelle Entwicklungen in der europäischen Sozialpolitik“ aufgegriffen und die aktuelle Praxis, unter anderem zu Höhe und Zugänglichkeit der Leistungen, analysiert sowie rechtliche und fachliche Aspekte eines zukünftigen EU-Rahmens beleuchtet. Im Jahr 2023 will der Rat der EU Empfehlungen verabschieden, um die Modernisierung der nationalen Grundsicherungssysteme voranzubringen und sie als wichtiges Element

leistungsfähiger Sozialstaaten zu stärken. Die Europäische Union ist, wie ihre Mitgliedstaaten, der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen beigetreten. Sie verfolgt daher aktuell die **„Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021–2030“**, die Diskriminierung und Ungleichheiten abbauen und die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am täglichen Leben in der Gesellschaft fördern soll. Der Deutsche Verein informierte 2022 in einem NDV-Beitrag über die Ziele und Maßnahmen der Strategie (NDV 7/2022, S. 357 ff.). So ist für 2023 eine Initiative zur Einführung eines neuen EU-Ausweises für Menschen mit Behinderungen angekündigt, der auf Erfahrungen mit dem EU-Parkausweis aufbauen soll.



Drei-Länder-Treffen des ICSW im November 2022 in Basel



Vorstand des Deutschen Vereins Michael Löher im Gespräch mit dem neuen ICSW Präsidenten Europa, Max Rubisch

Der Deutsche Verein engagiert sich außerdem auf europäischer und internationaler Ebene im Netzwerk des International Council on Social Welfare (ICSW) und im European Social Network (ESN). Im Rahmen des ICSW gestaltete der Deutsche Verein zusammen mit seinen Partnerorganisationen aus Österreich und der Schweiz erneut ein **Drei-Länder-Treffen**, das am 24. und 25. November 2022 in Basel stattfand. Unter dem Titel „**Existenzsicherung und das System der sozialen Sicherheit unter dem Einfluss von Krisen**“ boten 25 Expertinnen und Experten die Auswirkungen der aktuellen Krisen auf die künftige Existenzsicherung und das Sozialsystem. Im Mittelpunkt standen dabei die sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie, des Krieges in der Ukraine und die Erfordernisse des Klimaschutzes. Die Krisen beschleunigen dabei in allen drei Ländern langfristige Trends wie die Digitalisierung und den Strukturwandel der Arbeitswelt mit erheblichen Auswirkungen auf die soziale Sicherung (Bericht zu dem Treffen in NDV 3/2023, S. 118 ff.) Unter dem Titel „Gestärkt aus der Krise – Soziale Innovationen für mehr





Teilhaber“ veranstaltete das ESN vom 8. bis 10. Juni 2022 die „**European Social Services Conference**“ in Hamburg. Der Deutsche Verein brachte in zwei Workshops gute Beispiele deutscher Praxis ein und stellte dem internationalen Publikum Erfahrungen mit digitalen Lösungen in den Bereichen Wohnungslosenhilfe und Pflege vor. Vorstand Michael Löher erläuterte in einer Diskussion zu „Nationale Resilienz- und Aufbauprogramme auf lokaler Ebene“, welche Antworten in Deutschland auf die sozialen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie gefunden wurden.



Vorstand Michael Löher im Rahmen der European Social Services Conference in Hamburg mit Dr. Melanie Leonhard, Senatorin der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales Familie und Integration



Council-Sitzung des ESN im Juni 2022 in Hamburg



#### VERANSTALTUNGEN

- Aktuelle Entwicklungen in der europäischen Sozialpolitik
- Das EU-Beihilfenrecht – Grundlagen und aktuelle Entwicklungen (zwei Veranstaltungen)

## 5

## INTERNATIONALER SOZIALDIENST (ISD)



Im Jahr 2022 standen vor allem die neueren Entwicklungen im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Fragen der elterlichen Verantwortung allgemein und im Besonderen die Durchführung von Jugendhilfemaßnahmen im Ausland nach dem Wirksamwerden der sogenannten EU-Brüssel IIb-Verordnung im Fokus. **Der Internationale Sozialdienst (ISD) im Deutschen Verein** hat sich beiden Thematiken in verschiedenen digitalen Fachveranstaltungen gewidmet. Zudem hat das Präsidium im September 2022 „**Eckpunkte des Deutschen Vereins zur Durchführung von Auslandsmaßnahmen, insbesondere von intensivpädagogischen Einzelmaßnahmen im Ausland**“ verabschiedet. Sowohl die Eckpunkte als auch die digitalen Veranstaltungen stießen auf große Resonanz.

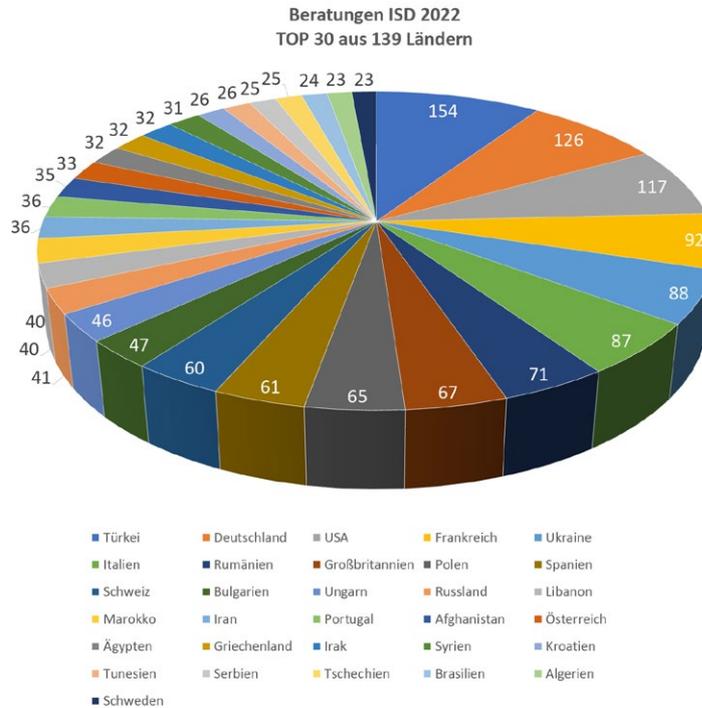
Die Arbeit des ISD war außerdem geprägt von den weiteren Auswirkungen der Pandemie sowie den mittel- und langfristigen Folgen internationaler Konflikte und Krisensituationen. Die neuen Regelungen der Brüssel IIb-Verordnung, mit denen die alte Brüssel IIa-Verordnung abgelöst wurde, führten im Jahr 2022 zudem zu einer Verschiebung der Aufgaben des ISD, die auch künftig relevant sein wird: Im Bereich der Einzelfallarbeit in Jugendhilfesituationen mit Auslandsbezug werden nun innerhalb der Europäischen Union die Ersuchen von Jugendämtern und Familiengerichten um Sozialberichte, ebenso wie die Bitte um Weiterleitung von Kindeswohlgefährdungsmeldungen, über die jeweiligen Zentralen Behörden bearbeitet. Dies führt dazu, dass die Lotsenfunktion des

*Beim jährlichen Treffen der Koordinatoren der Fallarbeit arbeiteten Vertretungen von 15 ISS-Mitgliedern und dem ISS-Generalsekretariat an der kontinuierlichen Verbesserung der Zusammenarbeit im Netzwerk.*



ISD im Bereich der grenzüberschreitenden Kinder- und Jugendhilfe noch mehr an Bedeutung gewinnt und vermehrt nachgefragt wird. Der ISD hat in mehr als 2.200 Beratungen zum sachgerechten Umgang mit häufig rechtlich wie sozialpädagogisch komplexen Fragestellungen beigetragen. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Beratungszahlen deckten ein weites Themen- und Länderspektrum ab: Betroffenen Privatpersonen sowie Fachpersonal aus Jugendämtern und anderen

Stellen wurden Auskunft zu Sorgerechts- und Umgangsfragen, Kindesentführungen und Mediation mit Auslandsbezug erteilt sowie Hinweise zum jeweils passenden Vorgehen und zu Ansprechpartner/innen gegeben. Neben seiner Lotsenfunktion hat der ISD insgesamt über 850 Einzelfälle, 221 davon Neufälle, zu komplexen Situationen – vor allem mit außereuropäischem Bezug – in Zusammenarbeit mit dem weltweiten Netzwerk des International Social Service (ISS) selbst bearbeitet.



*Spitzenreiter ist die Türkei, die Anfragen rund um die Ukraine haben wie zu erwarten deutlich zugenommen.*



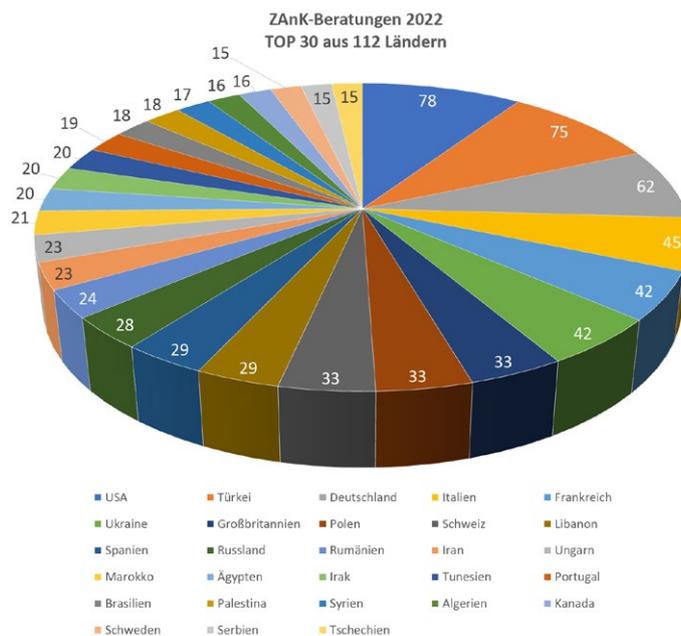
**STELLUNGNAHMEN UND EMPFEHLUNGEN**

→ Eckpunkte des Deutschen Vereins zur Durchführung von Auslandsmaßnahmen, insbesondere von intensivpädagogischen Einzelmaßnahmen im Ausland vom 20. September 2020, NDV 12/2022, S. 592 ff.



Teil des Beratungsangebotes ist die von der Bundesregierung mandatierte **Zentrale Anlaufstelle für grenzüberschreitende Kindschaftskonflikte und Mediation (ZAnK)**. Sie richtet sich per [Infowebsite](#), [Hotline](#) und [Kontaktformular](#) insbesondere an Eltern und andere Betroffene. Das kostenfreie und unabhängige Angebot bietet mit dem Ziel, Konflikte zu deeskalieren und Kindesentführungen dadurch

möglichst zu verhindern, den Anfragenden neben Informationen die Möglichkeit, Lösungen zu finden, die im besten Interesse der Kinder liegen. Insgesamt wurden so 1.220 Beratungen, ungefähr die Hälfte konkret zu Kindesentführung, genauso viele aber auch zu anderen Fragestellungen im Familienkonflikt, durchgeführt. Dieses Angebot wurde mit 867 Anfragen vor allem von Privatpersonen genutzt.



Anteile der Herkunftsstaaten mit größeren Flüchtlingszahlen sind in den letzten Jahren deutlich angestiegen.



#### VERANSTALTUNGEN

- Offene Beratung – Austausch für Fachkräfte zu grenzüberschreitenden Kindschaftskonflikten
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe: Was ändert sich durch die neue Brüssel IIb-Verordnung? (zwei Veranstaltungen)
- Soziale Arbeit über Grenzen hinweg – Internationale Familienstreitigkeiten: Sorge- und Umgangsrechtskonflikte sowie Kindesentführungen mit Auslandsbezug
- Soziale Arbeit über Grenzen hinweg – Kinderschutzfälle mit Auslandsbezug und grenzüberschreitende Unterbringung

# 6

## GUTACHTEN DES DEUTSCHEN VEREINS ZU GRUNDSATZFRAGEN DES SOZIALRECHTS

---

Der Deutsche Verein hat im Jahr 2022 folgende Gutachten erarbeitet:

- Gutachten vom 4. April 2022, G 1/22,  
NDV 7/2022, S. 365 ff.,  
Zur Trennung von Mischarbeitsplätzen  
im Zusammenhang mit der Reform des  
Vormundschaftsrechts
- Gutachten vom 16. Januar 2023, G2/22,  
NDV 4/2023, S. 185 ff.,  
Zu Leistungen für ein Kraftfahrzeug für  
Minderjährige gemäß § 83 Abs. 4 SGB IX

Die vollständigen Gutachten sind für Mitglieder im [Mitgliederportal](#) abrufbar, im Übrigen auf [Anfrage](#) erhältlich.

## 7

## PROJEKT UMSETZUNGSBEGLEITUNG BUNDESTEILHABEGESETZ



Gemeinsam vom Gesetz zur Praxis: Unter dieser Überschrift begleitet das [Projekt Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz](#) seit 2017 die Träger der Eingliederungshilfe, Leistungserbringer, Organisationen von und für Menschen mit Behinderungen sowie seit 2020 die Akteurinnen und Akteure des Betreuungswesens in der Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen, kurz Bundesteilhabegesetz (BTHG). Durch das Projekt sollen Intention, Hintergrund und Regelungsinhalte des BTHG in die Fachöffentlichkeit transportiert werden. Darüber hinaus bietet das Projekt Informationen und die Möglichkeit des

Erfahrungsaustausches über die rechtlichen Änderungen durch zielgruppenspezifische Veranstaltungen und das Internetportal [www.umsetzungsbegleitung-bthg.de](http://www.umsetzungsbegleitung-bthg.de).

Im Jahr 2022 hat der Umsetzungsprozess in der Praxis aus Sicht des Projekts noch einmal Fahrt aufgenommen. Landesrahmenverträge wurden finalisiert, richtungweisende Arbeitshilfen herausgegeben und die [Abschlussberichte der Begleitmaßnahmen nach Art. 25 Abs. 7 BTHG](#) für Bundestag und Bundesrat veröffentlicht, zu denen auch das Projekt gehört.

Folgende Themen haben die Projektarbeit 2022 besonders geprägt:

- Landesrahmenverträge nach § 131 SGB IX,
- Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen nach § 125 SGB IX und abweichende Zielvereinbarungen nach § 132 SGB IX,
- Finanzierungsformen in der Eingliederungshilfe,
- trägerübergreifende Zusammenarbeit im Teilhabepflanverfahren sowie
- Umsetzung von Personenzentrierung und Partizipation in der Gesamtplanung und der Leistungserbringung.





Staatssekretär Dr. Rolf Schmachtenberg  
(Bundesministerium für Arbeit und  
Soziales)



Dr. Irme Stetter-Karp (Präsidentin des  
Deutschen Vereins)



Jürgen Dusel (Beauftragter der  
Bundesregierung für die Belange von  
Menschen mit Behinderungen)

Am 29. und 30. August 2022 hat das Projekt seine **Abschlussveranstaltung** mit 248 Teilnehmenden in Berlin durchgeführt. Die Veranstaltung fasste die Projekterkenntnisse der letzten sechs Jahre zusammen und warf einen **Blick auf den weiteren Umsetzungsprozess**. Schwerpunkte waren die Umsetzung von Personenzentrierung und Partizipation in den Verwaltungsverfahren, der Leistungserbringung und auf der vertragsrechtlichen Ebene sowie die trägerübergreifende Zusammenarbeit im Reha-Prozess. Dr. Irme Stetter-Karp, Präsidentin des Deutschen Vereins, Staatssekretär Dr. Rolf

Schmachtenberg, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, und Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, **eröffneten die Veranstaltung**. Anschließend **diskutierten Vertreter/innen aller Akteursgruppen den Umsetzungsstand des BTHG** anhand der wichtigsten Herausforderungen und Probleme, die das Projekt im Rahmen seiner Arbeit ermittelt hat. Den zweiten Tag schloss eine **Podiumsdiskussion mit den behindertenpolitischen Sprecherinnen und Sprechern** der Bundestagsfraktionen ab.



Podiumsdiskussion zur Zukunft der Behindertenpolitik, v.l.n.r.: MdB Tokis Mehmet Ali (SPD), MdB Jens Beek (FDP), MdB Corinna Ruffer (Bündnis 90/Die Grünen), MdB Wilfried Oellers (CDU/CSU) und Dr. Julia Kropf (Moderation)



## Veranstaltungen 2022

- Vier digitale Vertiefungsveranstaltungen mit 388 Teilnehmenden
- Drei Regionalkonferenzen mit Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin
- Zwei Online-Fachdiskussionen mit vier kostenfreien digitalen Fachveranstaltungen
- Drei Fachforen auf dem 82. Deutschen Fürsorgetag
- Eine Abschlussveranstaltung mit 248 Teilnehmenden

Angesichts der verzögerten Umsetzung des BTHG hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales die Förderung für zwei weitere Jahre bis zum 31. Dezember 2024 verlängert.

## 8

## DER EIGENVERLAG DES DEUTSCHEN VEREINS „FACHLICH, AKTUELL, KOMPETENT“

Der [Verlag des Deutschen Vereins](#) informiert die Fachöffentlichkeit und die Mitglieder des Deutschen Vereins über Entwicklungen in der Sozialen Arbeit, in der Sozialpolitik und im Sozialrecht. In den Publikationen des Verlags wird zum einen die fachliche Arbeit des Deutschen Vereins dokumentiert. Zum anderen wird die Diskussion innerhalb und außerhalb der Gremien des Deutschen Vereins angeregt und begleitet. Das Publikationsprogramm enthält aktuell ca.

100 lieferbare Buchtitel in Schriftenreihen sowie drei Fachzeitschriften. Der Verlag bietet mittlerweile alle Buchveröffentlichungen auch in digitaler Form an. Abonnent/innen des Archivs für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit haben zudem die Möglichkeit, kostenlos eine digitale Fassung dieser Zeitschrift herunterzuladen. Mitglieder des Deutschen Vereins finden im [Mitgliederportal](#) Publikationen und Zeitschriften in digitaler Form.

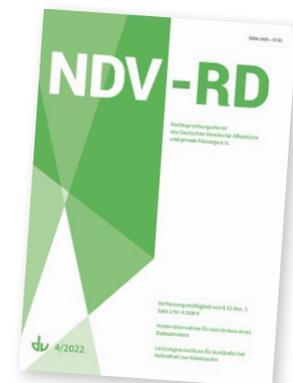
### Nachrichtendienst des Deutschen Vereins (NDV)

Der [NDV](#) ist zugleich Fachzeitschrift und Informationsorgan für die Mitglieder des Deutschen Vereins. In Beiträgen, Abhandlungen, Berichten aus der Praxis, Informationen und Buchbesprechungen findet sich das ganze Spektrum aktueller Entwicklungen und Diskussionen in der Sozialen Arbeit. Auch die fachliche und fachpolitische Bandbreite der Gremienarbeit des Deutschen Vereins wird dokumentiert.



### Rechtsprechungsdienst des Deutschen Vereins (NDV-RD)

Der [NDV-RD](#) erscheint zweimonatlich und bietet durch Veröffentlichung wichtiger Entscheidungen der Gerichte Orientierungshilfen für die Verwaltungspraxis.



## Archiv für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit

Die Ausgaben des **Archivs für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit** erscheinen vierteljährlich als in sich geschlossene Themenhefte. Aktuelle Fragen des Sozialrechts, der Sozialpolitik und der Sozialen Arbeit werden gleichermaßen von ausgewiesenen Fachleuten aus der Wissenschaft wie von Akteurinnen und Akteuren aus Politik und Praxis abgehandelt. Im Jahr 2022 erschienen die Themenhefte:

- Vergaberecht in der Praxis Sozialer Arbeit (1/2022)
- Fachkräftesicherung in Pflege und Sozialer Arbeit (2/2022)
- Mehr Selbstbestimmung durch die Reform des Betreuungsrechts? (3/2022)
- Der Soziale Arbeitsmarkt – wie wirkt das Teilhabechancengesetz? (4/2022)



## Schriftenreihen

Die **Schriftenreihen** umfassen Hand- und Arbeitsbücher für die Praxis, für die Aus- und Fortbildung, ferner Monografien, Kommentare, Dokumentationen und Sammelbände. Im Jahr 2022 sind erschienen:

- Halt(ungen) im Wandel – Qualität im Diskurs (Reihe Jugend und Familie, J 17)
- Aufsuchende sozialpädagogische Familienhilfen (Reihe Hilfe zur Erziehung, HzE 1)
- „Über alle Parteiungen weg?“ Aktuelle Gedanken zu Alice Salomons Schlüsseltext „Die sittlichen Grundlagen und Ziele der Wohlfahrtspflege“ (Reihe Sonderdrucke und Sonderveröffentlichungen, SD 60)



## Textausgaben zum Sozialrecht

Im Jahr 2022 ist folgende **Textausgabe zum Sozialrecht** erschienen:

- Recht der Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. SGB IX mit anderen Gesetzen und Verordnungen, 4. Auflage 2022 (T 5)



## Soziale Arbeit kontrovers

Die Schriftenreihe *Soziale Arbeit kontrovers* soll unter jeweils provokanten Titeln ein breites Publikum für aktuelle Themen der Sozialen Arbeit interessieren. Im Jahre 2022 sind erschienen:

- Warum ist die Leitung sozialer Organisationen männlich? (SAK 28)
- Werkstätten für behinderte Menschen – Inklusionshemmnis oder Weg zur Teilhabe? (SAK 27)



## Fachlexikon der Sozialen Arbeit

Im Mai 2022 ist anlässlich des Deutschen Fürsorgetages 2022 in Essen die 9. Auflage des *Fachlexikons der Sozialen Arbeit* erschienen.



Weitere Informationen sind im Buchshop unter [www.verlag.deutscher-verein.de](http://www.verlag.deutscher-verein.de) zu finden.

2

**MITGLIEDER,  
GREMIEN UND  
GESCHÄFTSSTELLE**

---

Deutscher Verein

1

# MITGLIEDERSTAND 2022



# 2

## PRÄSIDENTIALAUSSCHUSS UND PRÄSIDIUM – ENTSCHEIDENDE ORGANE DES DEUTSCHEN VEREINS

Der Präsidialausschuss bestand 2022 aus der Präsidentin des Deutschen Vereins, den vier Vizepräsident/innen sowie sechs weiteren stimmberechtigten Mitgliedern des Präsidiums, deren Amtszeit zwei Jahre beträgt. Aufgaben des Präsidialausschusses sind u. a. die Vorbereitung der Sitzungen des Präsidiums

des Deutschen Vereins und hier insbesondere die Beratungen von Stellungnahmen und Empfehlungen sowie die Beschlussfassung über die Aufnahme von Mitgliedern und etwaige Eilentscheidungen. Der Präsidialausschuss trat 2022 fünf Mal zusammen.

### Die Mitglieder des Präsidialausschusses 2022 im Überblick



#### Präsidentin

Dr. Irme Stetter-Karp  
Deutscher Caritasverband e. V.



#### Vizepräsident

bis 09/2022  
Werner Hesse  
Geschäftsführer; Deutscher  
Paritätischer Wohlfahrts-  
verband – Gesamtverband e. V.



#### Vizepräsident

Burkhard Hintzsche  
Stadtdirektor  
Landeshauptstadt  
Düsseldorf



#### Vizepräsidentin

Maria Loheide  
Vorstand Sozialpolitik  
Diakonie Deutschland –  
Evangelisches Werk für  
Diakonie und Entwicklung e. V.



#### Vizepräsident

Uwe Lübking  
Beigeordneter;  
Deutscher Städte- und  
Gemeindebund



**Vizepräsident**

seit 09/2022

Dr. Joß Steinke  
Bereichsleiter; Deutsches  
Rotes Kreuz e.V.,  
Generalsekretariat

**Weitere Mitglieder**



Brigitte Döcker  
Mitglied des Vorstandes  
Arbeiterwohlfahrt  
Bundesverband e.V.  
(kooptiert seit 04/2022,  
gewählt seit 09/2022)



Stefan Hahn  
Beigeordneter;  
Deutscher Städtetag



Dr. Ulrich Schneider  
Hauptgeschäftsführer  
Deutscher Paritätischer  
Wohlfahrtsverband –  
Gesamtverband e.V.  
(seit 12/2022)



Prof. Dr.  
Jens M. Schubert  
Vorstandsvorsitzender  
Arbeiterwohlfahrt  
Bundesverband e.V.  
(bis 03/2022)



Matthias Selle  
Kreisrat;  
Landkreis Osnabrück



Dr. Joß Steinke  
Bereichsleiter;  
Deutsches  
Rotes Kreuz e.V. –  
Generalsekretariat



Dr. Irene Vorholz  
Beigeordnete;  
Deutscher Landkreistag



Eva Maria  
Welskop-Deffaa  
Präsidentin  
Deutscher  
Caritasverband e.V.

Das Präsidium bestand 2022 aus der Präsidentin, den vier Vizepräsident/innen sowie 32 weiteren Mitgliedern, die laut Satzung des Deutschen Vereins für die Dauer von vier Jahren vom Hauptausschuss gewählt werden. Die Hälfte der Präsidiumsmitglieder wird alle zwei Jahre neu gewählt. Laut

Satzung hat das Präsidium das Recht, bei Vakanzen von Präsidiumssitzen aufgrund vorzeitigen Ausscheidens von Mitgliedern bis zum nächsten Wahltermin Mitglieder mit Stimmrecht in das Präsidium zu kooptieren. Das Präsidium tagte 2022 vier Mal.

## Die Mitglieder des Präsidiums 2022 im Überblick



**Britta Altenkamp**  
(kooptiert seit 09/2021,  
gewählt seit 09/2022)  
Vorsitzende  
Arbeiterwohlfahrt Bezirks-  
verband Niederrhein e.V.



**Lorenz Bahr**  
(seit 09/2022)  
Staatssekretär  
Ministerium für Kinder,  
Familie, Flüchtlinge und  
Integration des Landes  
Nordrhein-Westfalen



**Andreas Bothe**  
(bis 09/2022)  
Staatssekretär  
Ministerium für Kinder,  
Familie, Flüchtlinge und  
Integration des Landes  
Nordrhein-Westfalen



**Frank Buß**  
Bürgermeister  
Stadt Plochingen



**Brigitte Döcker**  
Mitglied des Vorstandes  
Arbeiterwohlfahrt  
Bundesverband e.V.  
(kooptiert seit 04/2022,  
gewählt seit 09/2022)



**Prof. Dr. Thomas  
Fabian**  
(bis 09/2022)  
Bürgermeister und  
Beigeordneter  
Stadt Leipzig



**Ines Feierabend**  
(kooptiert seit 12/2021,  
gewählt seit 09/2022)  
Staatssekretärin  
Thüringer Ministerium für  
Arbeit, Soziales, Gesundheit,  
Frauen und Familie



**Dr. Elisabeth Fix**  
(seit 09/2022)  
Referatsleiterin  
(Tandemleitung)  
Deutscher  
Caritasverband e.V.



Horst-Heinrich  
Gerbrand  
Geschäftsführer  
Städte- und Gemeindebund  
Nordrhein-Westfalen



Katrin Gerdsmeyer  
(bis 09/2022)  
Direktorin  
Deutscher  
Caritasverband e.V.



Stefan Hahn  
Beigeordneter;  
Deutscher Städtetag



Werner Hesse  
(bis 09/2022)  
Geschäftsführer;  
Der Paritätische –  
Gesamtverband e.V.



Burkhard Hintzsche  
Stadtdirektor  
Landeshauptstadt  
Düsseldorf



Dr. Kristin Klaudia  
Kaufmann  
(seit 09/2022)  
Beigeordnete  
Landeshauptstadt Dresden



Stefanie Krüger  
Geschäftsführendes  
Präsidentmitglied;  
Bayerischer Bezirkstag



Abraham Lehrer  
Vorsitzender  
Zentralwohlfahrtsstelle der  
Juden in Deutschland e.V.



Martin Lenz  
Bürgermeister  
Stadt Karlsruhe



Dirk Lewandrowski  
(seit 09/2022)  
Vorsitzender  
Bundesarbeitsgemeinschaft  
der überörtlichen Träger  
der Sozial- und  
Eingliederungshilfe



Maria Loheide  
Vorstand  
Diakonie Deutschland –  
Evangelisches Werk für  
Diakonie und  
Entwicklung e.V.



Karin Löhmann  
(bis 09/2022)  
Kreis Segeberg



Petra Lotzkat  
Staatsrätin  
Behörde für Arbeit, Soziales,  
Familie und Integration  
der Freien und Hansestadt  
Hamburg



Uwe Lübking  
Beigeordneter  
Deutscher Städte- und  
Gemeindebund



Bernd Meurer  
Präsident  
Bundesverband  
privater Anbieter sozialer  
Dienste e.V., Bundes-  
geschäftsstelle



Achim Meyer auf  
der Heyde  
Generalsekretär a.D./  
Senatsdirektor a.D.



Burkhard Müller  
Geschäftsführender  
Direktor  
Landkreistag  
Rheinland-Pfalz



Matthias Münning  
(bis 09/2022)  
Dezernent  
Landschaftsverband  
Westfalen-Lippe



Selvi Naidu  
(seit 09/2022)  
Mitglied des Vorstands  
Arbeiterwohlfahrt  
Bundesverband e.V.



Heiko Naß  
Landespastor  
Diakonisches Werk  
Schleswig-Holstein



Prof. Dr. Jeanne  
Nicklas-Faust  
Bundesgeschäftsführerin  
Bundesvereinigung  
Lebenshilfe e.V.



Dr. Johannes Reimann  
Referent für Soziales,  
Jugend und Familie  
und Arbeit  
Schleswig-Holsteinischer  
Landkreistag



Peter Renzel  
Stadtdirektor  
Stadt Essen



Nadja Saborowski  
Teamleiterin  
Deutsches Rotes Kreuz e.V.,  
Generalsekretariat



Dr. Carsten Schlepfer  
Vorsitzender des Vorstands  
Bundesvereinigung  
Evangelischer Tages-  
einrichtungen für Kinder e.V.



Dr. Ulrich Schneider  
(seit 09/2022)  
Hauptgeschäftsführer  
Deutscher Paritätischer  
Wohlfahrtsverband –  
Gesamtverband e.V.



Prof. Dr. Jens M.  
Schubert  
(bis 03/2022)  
Vorstandsvorsitzen-  
der; Arbeiterwohlfahrt  
Bundesverband e.V.



Dr. Klaus Schulenburg  
(seit 09/2022)  
Stellv. des Geschäfts-  
führenden Präsidial-  
mitglieds  
Bayerischer Landkreistag



Matthias Selle  
Kreisrat  
Landkreis Osnabrück  
Bundesverband e.V.



Dr. Joß Steinke  
Bereichsleiter;  
Deutsches Rotes Kreuz e.V. –  
Generalsekretariat



Dr. Irme Stetter-Karp  
(Präsidentin des  
Deutschen Vereins)  
Deutscher Caritasverband e.V.



Dr. Irene Vorholz  
Beigeordnete;  
Deutscher Landkreistag



Eva Maria  
Welskop-Deffaa  
Präsidentin  
Deutscher  
Caritasverband e.V.



Prof. Dr. Jens  
Wurtzbacher  
Universitätsprofessor;  
Katholische Hochschule  
für Sozialwesen Berlin



Ulrike Würth  
Vizepräsidentin  
Deutsches Rotes Kreuz e.V.,  
Generalsekretariat



Prof. Dr. Ivo Züchner  
Universitätsprofessor;  
Philipps-Universität  
Marburg

3

# FACHAUSSCHÜSSE UND ARBEITSKREISE – GREMIEN DER FACHLICHEN WILLENSBILDUNG

Sieben Fachausschüsse und vier Arbeitskreise bildeten 2022 die ständigen Gremien der fachlichen Willensbildung im Deutschen Verein.





**Stand: 2022**

(Neuberufungen aus 09/2022 treten zum 01/01/2023 in Kraft) aktueller Stand unter: <https://www.deutscher-verein.de/de/wir-ueber-uns-verein-fachausschuesse-arbeitskreise-1508.html>

# 4

## HAUPTAUSSCHUSS DES DEUTSCHEN VEREINS



Wohlfahrtspflege, den Bundesländern sowie der Wissenschaft, Praxis und Politik.

Neben den Vereinsregularien lag der fachliche Schwerpunkt der Hauptausschusssitzung im Jahr 2022 auf dem Thema „Die ökologische Wende sozial gestalten – aber wie?“ (vgl. S. 27 ff.).

Die jährliche Hauptausschusssitzung des Deutschen Vereins fand am 21. September 2022 in der Vertretung des Saarlandes beim Bund in Berlin statt.

Zu den Aufgaben des Hauptausschusses des Deutschen Vereins gehören die Bestimmung der Grundsätze der Vereinstätigkeit in eiligen Angelegenheiten anstelle der Mitgliederversammlung, die Wahl der Präsidentin/des Präsidenten, der Vizepräsident/innen und der Präsidiumsmitglieder, die Entgegennahme der Jahresrechnung und des Prüfberichtes, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Präsidiums, der Erlass einer Wahlordnung und der Erlass einer Beitragsordnung zur Festsetzung eines Jahresbeitrages. Die bis zu 220 Mitglieder des Hauptausschusses sind per Persönlichkeitswahl gewählte Vertreter/innen aus den kommunalen Spitzenverbänden, der Freien



*Präsidentin Dr. Irme Stetter-Karp begrüßte die Mitglieder des Hauptausschusses sowie Gäste und führte durch den Tag.*

## Vereinsregularien der Hauptausschusssitzung am 21. September 2022

Vorstand Michael Löher berichtete aus der aktuellen Arbeit und zur wirtschaftlichen Lage des Deutschen Vereins. Sein vollständiger Bericht ist unter [www.deutscher-verein.de/de/uploads/wir-ueber-uns/verein/hauptausschuss/ha-2022\\_rede-vorstand.pdf](http://www.deutscher-verein.de/de/uploads/wir-ueber-uns/verein/hauptausschuss/ha-2022_rede-vorstand.pdf) abrufbar.



Der Hauptausschuss nahm die Jahresrechnung und den Prüfbericht entgegen, stellte den Jahresabschluss 2021 fest und erteilte dem Präsidium für das Geschäftsjahr 2021 die uneingeschränkte Entlastung. Die Prüfung der Jahresrechnung erfolgte durch die Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Das Präsidium erteilte im Nachgang zur Hauptausschusssitzung auch

dem Vorstand des Deutschen Vereins und der besonderen Vertreterin nach § 30 BGB die uneingeschränkte Entlastung für das Geschäftsjahr 2021.



Im Rahmen der Hauptausschusssitzung 2022 standen außerdem Wahlen zum Wahlausschuss aus den Reihen des Hauptausschusses, Wahlen zum Präsidium und die Wahl bzw. Wiederwahl von drei der vier Vizepräsident/innen auf der Tagesordnung. Alle vorgeschlagenen 19 Kandidat/innen wurden ins Präsidium gewählt bzw. wiedergewählt. Burkhard Hintzsche, Stadtdirektor, Landeshauptstadt Düsseldorf, und Uwe Lübking, Beigeordneter, Deutscher Städte- und Gemeindebund, wurden als Vizepräsidenten bestätigt und Dr. Joß

Steinke, Bereichsleiter, Deutsches Rotes Kreuz e.V., als Vizepräsident gewählt. Die aktuelle Liste der Präsidiumsmitglieder ist auf den Internetseiten des Deutschen

Vereins unter [www.deutscher-verein.de/de/wir-ueber-uns-verein-praesidium-1383.html](http://www.deutscher-verein.de/de/wir-ueber-uns-verein-praesidium-1383.html) abrufbar.



### **Aus dem Präsidium verabschiedet wurden:**

- **Andreas Bothe**, Staatssekretär a. D. im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
- **Prof. Dr. Thomas Fabian**, Bürgermeister und Beigeordneter für Soziales, Gesundheit und Vielfalt der Stadt Leipzig
- **Katrin Gerdsmeyer**, bis 2022 Direktorin des Deutschen Caritasverbandes e. V., Geschäftsstelle Berlin
- **Werner Hesse**, Geschäftsführer Recht, Personal, Betriebswirtschaft im Paritätischen Gesamtverband
- **Karin Löhmann**, bis 2022 Leiterin des Fachbereiches Soziales, Jugend, Bildung, Gesundheit und der Stabsstelle Chancengleichheit und Vielfalt mit den Schwerpunkten Demografie, Migration und Inklusion des Kreises Segeberg
- **Matthias Munning**, Sozialdezernent im Landschaftsverband Westfalen-Lippe
- **Prof. Dr. Jens Schubert**, bis 2022 Vorstandsvorsitzender des AWO Bundesverbandes



*Werner Hesse (links) und Matthias Münning (rechts)  
bei ihrer Verabschiedung durch Präsidentin Dr. Irme  
Stetter-Karp*

5

## DIE GESCHÄFTSSTELLE INTERN

Die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins beschäftigte jahresdurchschnittlich 2022 insgesamt 80 Mitarbeitende in Voll- und Teilzeit.

Zwei langjährige Mitarbeiterinnen des Deutschen Vereins sind in den Ruhestand getreten:

Renate Lorenz war über 20 Jahre in der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins tätig. Die Juristin leitete das Sachgebiet Personalwesen in der Verwaltungsabteilung und war Expertin für Personalfragen und rechtliche Fragestellungen im Themenfeld des Personalwesens.

Barbara Kahler war über 35 Jahre in verschiedenen Positionen in der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins tätig. Zuletzt leitete die Sozialwissenschaftlerin das Arbeitsfeld Alter, Pflege, Rehabilitation, Sozialplanung. Darüber hinaus engagierte sie sich viele Jahre im Betriebsrat und war Betriebsratsvorsitzende, bevor sie die Arbeitsfeldleitung übernahm.

Ein fachlicher Schwerpunkt ihrer Arbeit lag auf den Themen Alter, kommunale Altenhilfe und Seniorenpolitik. So war sie unter anderem im Bereich der internationalen Altenpolitik tätig und führte jährlich das bundesweite Fachforum Podium Altenhilfe durch. Auch nach dem Eintritt in den Ruhestand engagierte sie sich weiterhin in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO).

Auf Barbara Kahler folgt Dr. Anna Sarah Richter als neue Leiterin des Arbeitsfeldes Alter, Pflege, Rehabilitation, Sozialplanung. Seit



*Dr. Anna Sarah Richter, Leiterin des Arbeitsfeldes Alter, Pflege, Rehabilitation und Sozialplanung seit Juli 2022*

2018 war Frau Dr. Richter als wissenschaftliche Referentin für das Thema Pflege, Pflegeversicherung und pflegerische Versorgung im Arbeitsfeld IV tätig. Sie ist Politikwissenschaftlerin und war zuvor an der Universität Kassel als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Lebenslagen und Altern sowie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Forschungsprojekt „Vom ‚verdienten Ruhestand‘ zum ‚Alterskraftunternehmer‘? Bilder und Praktiken des Alter(n)s in der aktivgesellschaftlichen Transformation des deutschen Sozialstaats nach der Vereinigung“ beschäftigt.

Einen Wechsel gab es 2022 außerdem in der Leitung der Verwaltungsabteilung und der Leitung der Stabsstelle Internationales:

Auf Marianne Maneta folgt Andrea Tiersch als neue Verwaltungsleiterin. Frau Tiersch ist Diplom-Kauffrau und verfügt über langjährige Berufserfahrung in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Nach ihrem beruflichen Einstieg im Bereich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung für eine mittelständige Unternehmensgruppe für Unternehmen der Freien Wohlfahrtspflege und Kommunalwirtschaft war Frau Tiersch seit 2010 für ein Krankenhaus und das dazugehörige Seniorenheim im Berliner Raum tätig, seit November 2016 als Verwaltungs- und Heimleiterin.

*Andrea Tiersch, Verwaltungsleiterin  
seit Oktober 2022*



Auf Monika Büning folgt Kathleen Wabrowetz als neue Leiterin der Stabsstelle Internationales. Frau Wabrowetz verfügt über umfassende Erfahrungen in Europaarbeit und internationaler Arbeit. Sie war als EU-Referentin für den Wohlfahrtsbereich des Deutschen Roten Kreuzes und in der Social Inclusion Unit des Red Cross EU Office in Brüssel tätig. Zuvor lebte sie einige Jahre in Großbritannien und war dort u.a. bei der Nationalagentur für Erasmus+ beschäftigt.

Zwei langjährige Mitarbeiterinnen aus dem Finanz- und Rechnungswesen verließen den Deutschen Verein 2022, um sich neuen beruflichen Aufgaben zu widmen. Monique Barduhn war über 16 Jahre lang Sachbearbeiterin im Finanz- und Rechnungswesen. Angela Lehmann war über zwölf Jahre Sachbearbeiterin in der Projektbuchhaltung. Neue berufliche Wege eingeschlagen haben 2022 unter anderem auch Steffi Cierkowski, die seit 2015 als Sachbearbeiterin im Arbeitsfeld Alter, Pflege, Rehabilitation und Sozialplanung tätig war, und Konstanze Rothe, die seit 2019 als wissenschaftliche Referentin im Arbeitsfeld Alter, Pflege, Rehabilitation und Sozialplanung tätig war.

Der Deutsche Verein bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, die im Jahr 2022 aus der Geschäftsstelle ausgeschieden sind, für die gute und engagierte Zusammenarbeit.

# 6

## MITARBEIT DER GESCHÄFTSSTELLE IN EXTERNEN GREMIEN UND PROJEKTEN

### Kindheit, Jugend, Familie

- Arbeitsgruppe Inklusives SGB VIII, BMFSFJ
- Beirat Wegweiser Verfahrenslots\*innen, BVkEe, Caritas EREV
- Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ, Fachausschüsse
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter – Arbeitstagung
- Bund-Länder-Steuerungsgruppe der Bundesprogramme „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ und „KiTa-Einstieg“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- AFET Bundesverband für Erziehungshilfe e.V. – Bundesverband für Erziehungshilfe Fachbeirat
- Bundesverband für Kindertagespflege, Beirat
- Deutsches Jugendinstitut, Mitgliederversammlung
- Deutscher Sozialgerichtstag, SGB VIII-Kommission
- IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., Mitgliederversammlung
- Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit Rheinland-Pfalz, Beirat
- Konferenz der Großstadtjugendämter
- Kooperationsverbund Schulsozialarbeit
- Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte, Beirat
- Deutscher Kitapreis des BMFSFJ und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung
- Expert/innengremium zum Monitoring und Evaluation des Gute-Kita-Gesetzes des BMFSFJ
- Expert/innengremium zum Qualitätsentwicklungsgesetz des BMFSFJ

- Beirat im Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) „Träger und ihre Kitas – Träger-Einrichtungskooperation im Spannungsfeld von Steuerung und Unterstützung (TrEiKo)“ der Fließner Fachhochschule Düsseldorf und der TU Dortmund
- Bundesnetzwerk des Bundesforums Vormundschaft und Pflegschaft e. V.
- Beirat Bundesverband für Kindertagespflege
- Zivilgesellschaftlicher Dialog des BMFSFJ zum Qualitätsrahmen Ganztags für Grundschulkindern
- Beirat Projekt Zukunft Ganztagsbetreuung des Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e. V.
- Arbeitsgruppe „Schutz vor Ausbeutung und internationale Kooperation“ des Nationalen Rates gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Arbeitsgruppe „Umsetzung des Bundeskooperationskonzepts Schutz und Hilfen bei Handel und Ausbeutung von Kindern“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin
- Arbeitsgruppe Fachberatung der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit e. V.
- Arbeitsgruppe „Finanzierung & Ressourcen in der Familienunterstützung“ Bundesforum Familie e. V.

## Alter, Pflege, Rehabilitation

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), Fachkommission „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ und „Gesundheit und Pflege“, Arbeitsgruppe „Internationales“
- Nationale Demenzstrategie, Maßnahme „Erstbegleitung von Menschen mit Demenz“
- Bundesarbeitsgemeinschaft Qualitätssicherung in ambulant betreuten Wohngemeinschaften
- Marie-Simon-Pflegepreis für innovative Pflegeprojekte von spectrumK GmbH, Jurymitglied
- BAGÜS – Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe, Fachausschuss IV Betreuungsangelegenheiten
- BAGÜS – Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe, Mitgliederversammlung, Hauptausschuss
- Deutsche Vereinigung für Rehabilitation, Fachausschuss „Umsetzung des BTHG“

## **Soziale Sicherungssysteme und Sozialrecht**

- Deutscher Sozialgerichtstag, Vorstand, Kommission SGB II, und Kommission SGB XII
- Deutscher Sozialrechtsverband, Vorstand
- Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe und Eingliederungshilfe, Mitgliederversammlung, Hauptausschuss
- Konferenz der Obersten Landessozialbehörden
- Plenum der Höheren Kommunalverbände
- Sozialausschuss Deutscher Städte- und Gemeindebund
- Sozialausschuss Deutscher Städtetag
- Expert/innenkreis Arbeitsmarkt- und Grundsicherungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit
- Berater/innenkreis zum 7. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung
- Beirat für die Statistik untergebrachter wohnungsloser Personen in Deutschland des Statistischen Bundesamtes
- Begleitkreis zur Wohnungslosenberichterstattung (Begleitforschung)

## **Soziale Arbeit und soziale Dienste**

- Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände, Ständiger Ausschuss

## **Soziale Berufe**

- Beirat Transfernetzwerk Soziale Innovationen (s\_inn)
- AG Fachkräftestrategie für die Erziehungsberufe des BMFSFJ
- Beirat des Bundesverbandes evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik (BeA)

## **Migration und Integration**

- National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, Themennetzwerk Flüchtlingskinder
- Runder Tisch Familiennachzug (Leitung: DRK Suchdienst, UNHCR Deutschland)
- NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge, Beirat

## **Internationale und europäische Sozialpolitik**

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, Europaausschuss
- European Social Network (ESN) – Council
- Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP), Begleitausschuss
- International Council on Social Welfare (ICSW) – European Region, Vorstand
- Platform of European Social NGOs (Social Platform)

## **Grenzüberschreitende Sozialarbeit**

- Europarat, Europäischer Ausschuss für rechtliche Zusammenarbeit (CDCJ)
- Haager Konferenz für Internationales Privatrecht
- International Social Service (ISS) (Professional Advisory Committee (Direktorengruppe), Casework Coordinators Group, Membership Committee sowie diverse wechselnde Arbeitsgruppen)

## **Bürgerschaftliches Engagement**

- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Mitgliederversammlung

## **Sonstiges**

- ConSozial, Kuratorium
- Kongress der Sozialwirtschaft, Leitungskreis
- Phineo gemeinnützige AG, Beirat
- Bündnis für Gemeinnützigkeit
- Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.
- Vernetzungsinitiative „Gemeinsam für das Quartier“

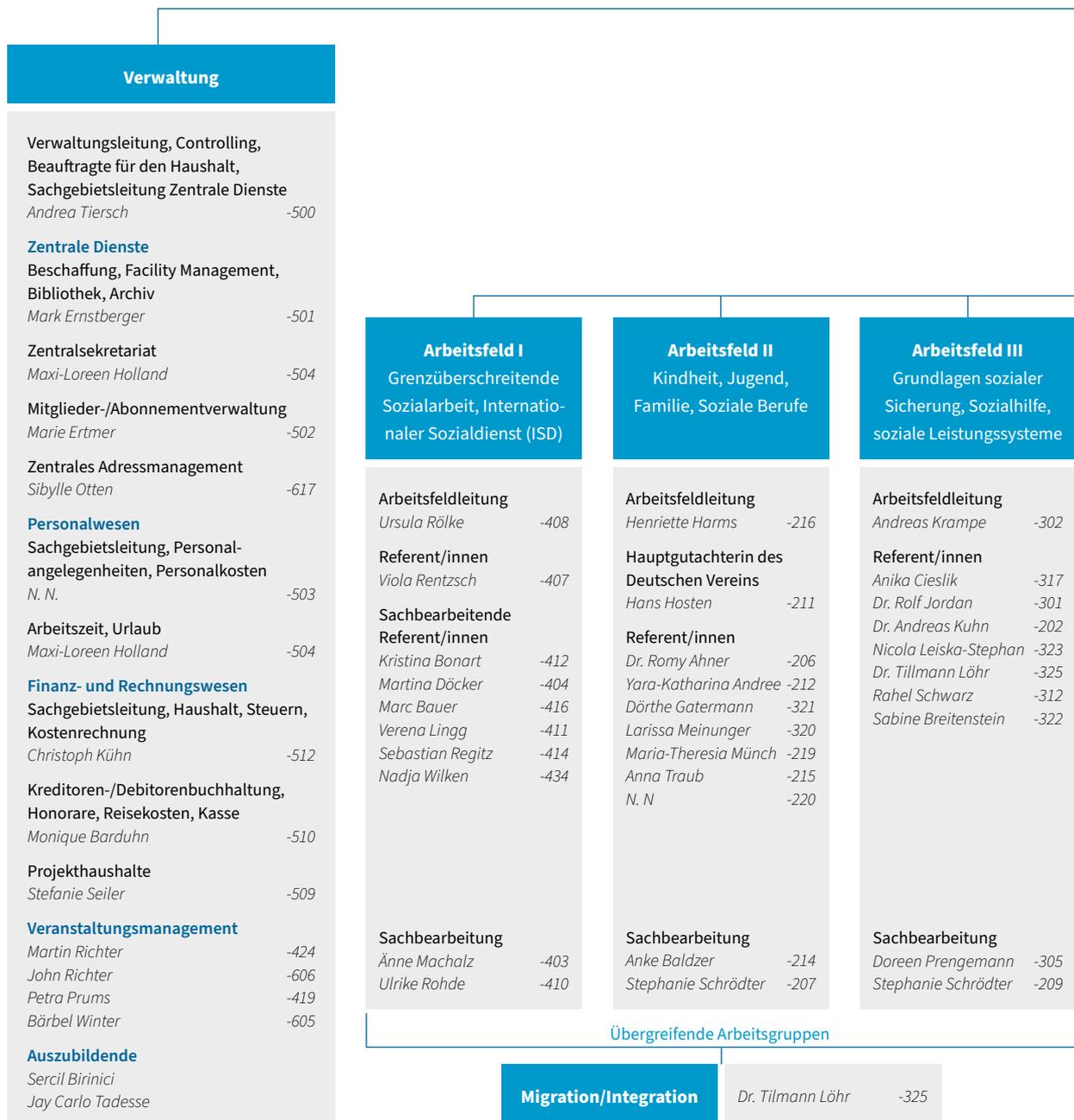
# 7

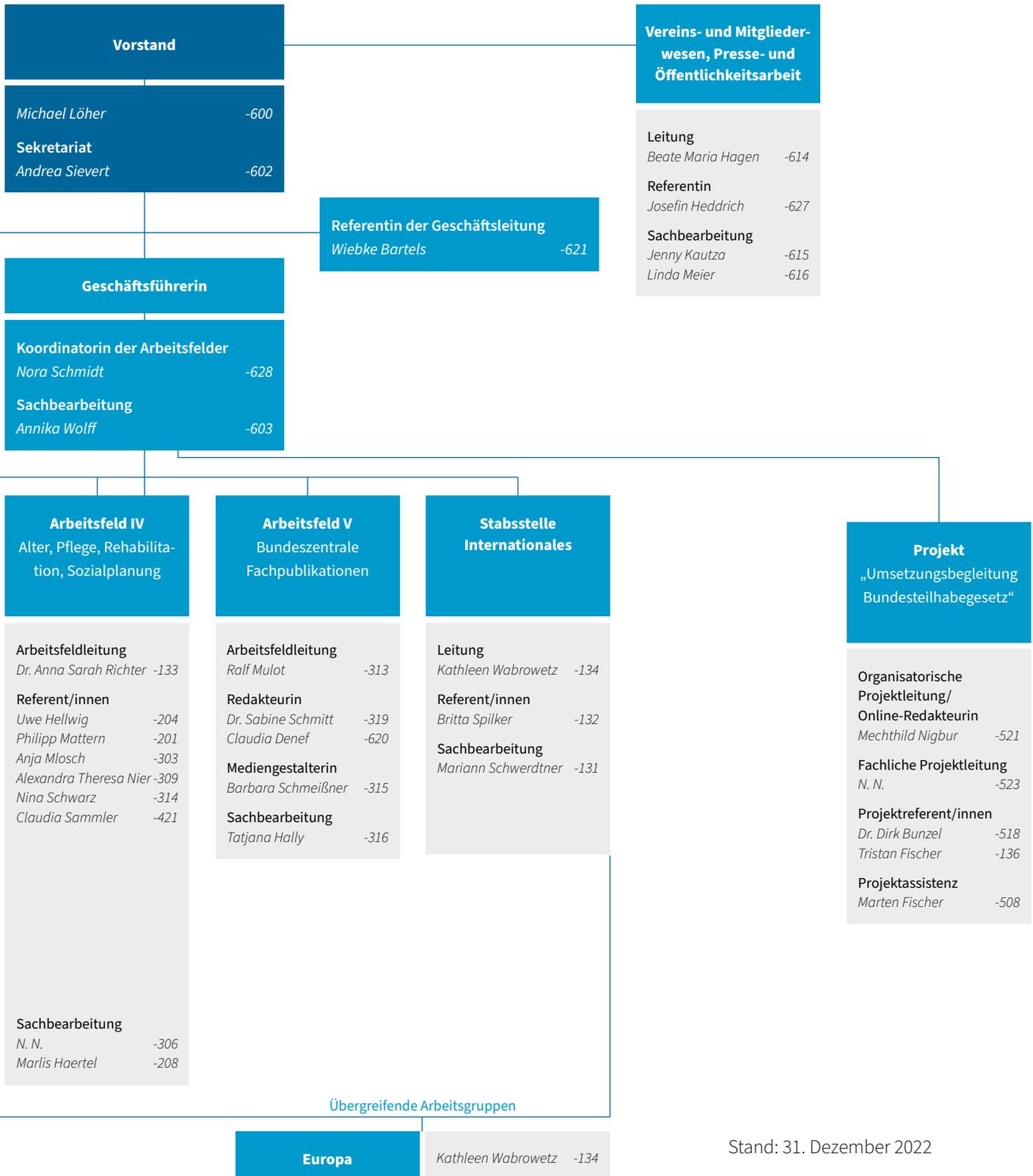
## ORGANISATIONSPLAN DER GESCHÄFTSSTELLE DES DEUTSCHEN VEREINS

Organisationsplan der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins  
 für öffentliche und private Fürsorge e. V.

**Telefon: +49 (0)30 62980-0**

**Fax: +49 (0)30 62980-150**





Stand: 31. Dezember 2022

Aktuelles Organigramm unter:  
[www.deutscher-verein.de/de/uploads/wir-ueber-uns/geschaeftsstelle/organigramm/organigramm.pdf](http://www.deutscher-verein.de/de/uploads/wir-ueber-uns/geschaeftsstelle/organigramm/organigramm.pdf)

3

# FINAN ZIERUNG

---

Deutscher Verein

## 1

## DIE FINANZIERUNG DES DEUTSCHEN VEREINS

Der Deutsche Verein wird seit 2019 im Rahmen einer institutionellen Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fehlbedarfsfinanziert. Demnach erfolgt grundsätzlich jährlich die Beantragung der Zuwendung in Form eines Wirtschaftsplans nebst Anlagen zum Beginn eines Jahres für das darauffolgende Jahr. Das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) ist für die Organisation und Verwaltung der Zuwendungsmittel verantwortlich.

Eine Bildung von Rücklagen ist aufgrund der Vorgaben in der Bundeshaushaltsordnung für institutionelle Zuwendungsnehmer nicht gestattet. Der Deutsche Verein ist daher hinsichtlich der Zahlungsfähigkeit vollumfänglich auf den Zuwendungsgeber angewiesen. Liquidität darf im Rahmen der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderung (ANBest – I) nur in Höhe bestehender Verbindlichkeiten und Rückstellungen vorgehalten werden. Überbestände sind im Rahmen des Mittelabrufes zu berücksichtigen. Da der Deutsche Verein rechtlich selbständig und damit insolvenzfähig ist, besteht daher grundsätzlich ein Risiko der Insolvenz durch Zahlungsunfähigkeit, sollte der Zuwendungsgeber den Mittelzufluss nicht in der benötigten Höhe und zu den benötigten Zeitpunkten gewährleisten.

Zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit wurden dem Deutschen Verein für 2022

Zuwendungen im Rahmen der institutionellen Förderung in Höhe von 4.892.000 € bewilligt, von denen 4.749.000 € abgerufen wurden. Zusätzlich erhielt der Deutsche Verein vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) Mittel im Rahmen von Projektzuwendungen für das Projekt „Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz“ in Höhe von 819.300 € und für das Projekt „Gutachten zur Quantifizierung des ernährungsbedingten Mehrbedarfs im SGB II und SGB XII bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen“ in Höhe von 100.000 €. Die Durchführung des 82. Deutschen Fürsorgetages wurde mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 100.600 €, Mitteln des BMFSFJ in Höhe von 95.785 € sowie Mitteln der Stadt Essen in Höhe von 52.000 € gefördert. Darüber hinaus wurden Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Publikationen und Veranstaltungen erzielt.

Die Personalaufwendungen sind im Vorjahresvergleich um 207.000 € bzw. 4,3 Prozent auf 4.614.000 € gesunken. Dies ergibt sich insbesondere aufgrund von ca. 3,9 nicht besetzten Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt im Bereich des institutionell geförderten Haushaltes des Deutschen Vereins. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um ca. 45,9 Prozent. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchführung des gesonderten Projektes „82. Deutscher Fürsorgetag“ sowie aus der vermehrten Durchführung von Veranstaltungen in Präsenz.

## 2

## JAHRESERGEBNIS 2022

### Erträge 2022

Umsatzerlöse	1.066.619 Euro
Erträge aus Zuwendungen	5.667.661 Euro
Übrige Erträge (u. a. Mitgliedsbeiträge und Sponsoring)	1.294.408 Euro
	<b>8.028.688 Euro</b>

### Aufwendungen 2022

Materialaufwand	585.219 Euro
Personalaufwand	4.613.571 Euro
Abschreibungen/Abgänge Anlagevermögen	261.798 Euro
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.532.026 Euro
	<b>7.992.615 Euro</b>

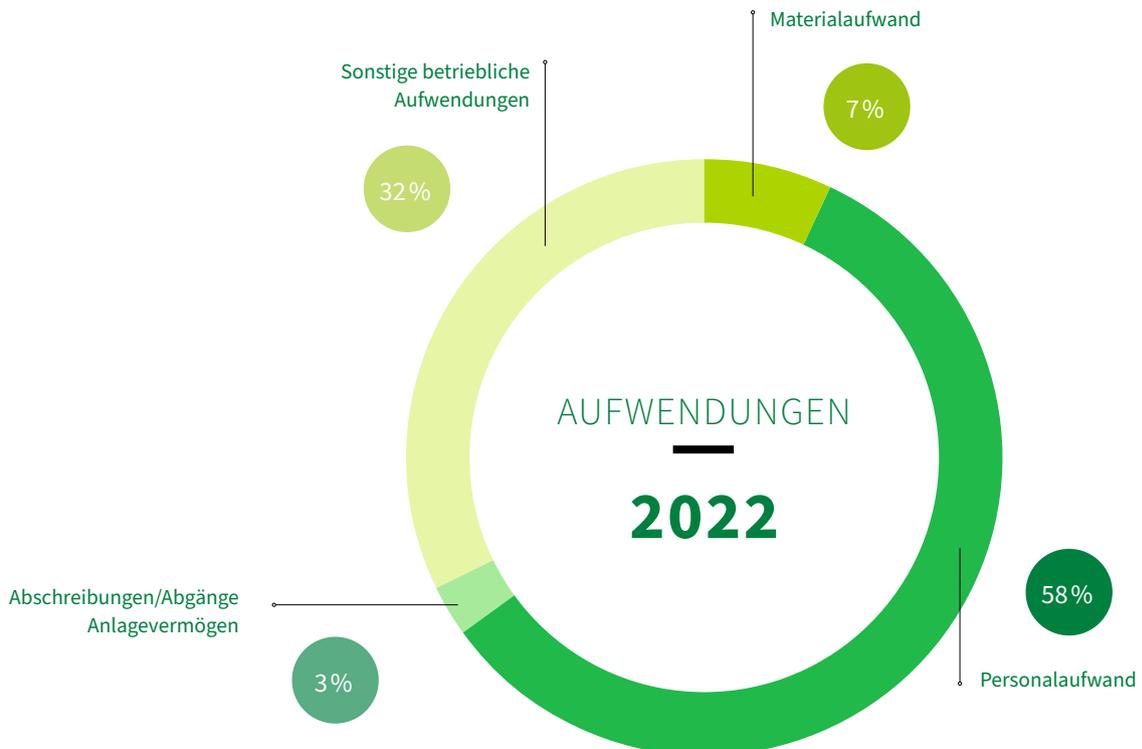
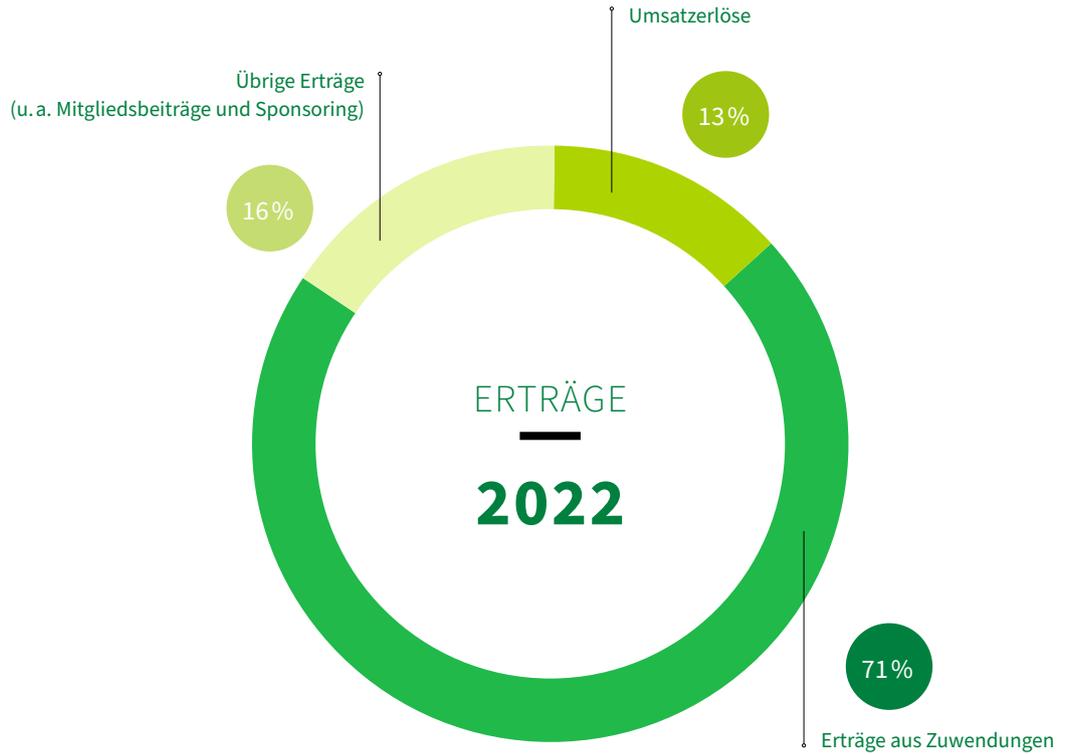
Finanzergebnis (insbesondere Aufzinsung, Rückstellungen)	-13.250 Euro
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.823 Euro

### Jahresergebnis nach Steuern

**0 Euro**

Aufgrund der institutionellen Förderung ergibt sich grundsätzlich ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Mehr- oder Minderausgaben werden gegenüber dem Zuwendungsgeber abgegrenzt. Trotz der herausfordernden Umstände im Zusammenhang mit der allgemeinen Teuerungsrate, der Energiepreisentwicklung sowie den zu

erwartenden Personalkostenentwicklungen infolge der Einigung in den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen vom 22. April 2023 wird für den Deutschen Verein auch für das Jahr 2023 insgesamt von einer kontinuierlichen Weiterführung der Geschäftstätigkeit ausgegangen.



4

# STIFTUNG

---

Deutscher Verein  
für öffentliche und  
private Fürsorge

# STIFTUNG DEUTSCHER VEREIN FÜR ÖFFENTLICHE UND PRIVATE FÜRSORGE

Mit Urkunde vom 29. Dezember 2010 hat das Regierungspräsidium Darmstadt (Hessen) die Stiftung Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge als rechtsfähige gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt. Satzungsmäßig verfolgt die Stiftung den Zweck, das Wohlfahrtswesen und die Soziale Arbeit zu fördern. Dabei geht es insbesondere um die Förderung der Aufgaben des Deutschen Vereins, die nicht durch andere Mittel gefördert werden. Dies umfasst unter anderem die Netzwerkarbeit des Deutschen Vereins, die Herausgabe von Schriften zur Sozialen Arbeit und zum Sozialrecht sowie die Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben. Die Stiftung hat ihren Sitz in Berlin.

Vorstand der Stiftung sind Karl Janssen (Vorsitzender), Stadtdirektor a. D., und Werner Hesse (stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführer a. D. des Paritätischen

Gesamtverbandes e. V. Der Stiftungsrat besteht aus bis zu zehn Personen. Den Vorsitz des Stiftungsrates hat Wilhelm Schmidt, Ehrenmitglied des Deutschen Vereins und Ehrenvorsitzender des Arbeiterwohlfahrt Bundesverbandes e. V., inne.

Im Jahr 2022 hat der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, unterstützt durch die Stiftung, den traditionellen [Parlamentarischen Abend](#) mit Bundesministerin Lisa Paus durchführen können. Besonders zu erwähnen ist natürlich der [82. Deutsche Fürsorgetag](#) in Essen, bei dem die Stiftung bei der Akquise der Sponsoren helfen konnte. Die Neuauflage des bundesweit sehr nachgefragten [Fachlexikons der Sozialen Arbeit](#) ist 2022 pünktlich zum 82. Deutschen Fürsorgetag erschienen. Die Erstellung hatte die Stiftung bereits 2021 maßgeblich unterstützt.



## Spenden

Unterstützen Sie die Stiftung Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge mit einer Spende\*:

*\*Bei Spenden bitte immer die Adresse angeben, so dass die Spendenquittung korrekt aus- und zugestellt werden kann.*

## Bankverbindung

### Stiftung Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge

Bank: Weberbank Actiengesellschaft Berlin  
IBAN: DE41 1012 0100 1004 0665 56  
BIC: WELADED1WBB

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.stiftung-deutscher-verein.de](http://www.stiftung-deutscher-verein.de)

# IMPRESSUM GESCHÄFTSBERICHT 2022

## Herausgeber:

Deutscher Verein für öffentliche und  
private Fürsorge e.V.  
Michaelkirchstr. 17/18  
10179 Berlin-Mitte  
Telefon: 030/62980-0  
Telefax: 030/62908-150  
E-Mail: [info@deutscher-verein.de](mailto:info@deutscher-verein.de)  
[www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de)

## Redaktion:

Wiebke Bartels,  
Referentin der Geschäftsleitung

## Gestaltung:

[zweiband.media](http://zweiband.media) GmbH, Berlin  
[www.zweiband.de](http://www.zweiband.de)

## V.i.S.d.P.:

Michael Löher, Vorstand

## Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## Bildnachweise:

S. 5: oben links: Die Hoffotografen GmbH; oben rechts: Holger Groß, S. 12–21: Georg Lukas, S. 22–25: Dirk Hasskarl, S. 26 unten rechts: MJ LSA, S. 27 unten links: Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern, S. 28: Georg Lukas, S. 29–31: Holger Groß, S. 32: Istock.com/SolStock, S. 37: Istock.com/FredFroese, S. 46: Istock.com/Alexandros Michailidis, S. 47 oben: ICSW, S. 48 unten: European Social Network, S. 49: ISS General Secretariat, S. 53: Anke Seeliger, S. 62 oben: Dirk Hasskarl; unten v.l.n.r.: Paritätischer Gesamtverband, Melanie Zanin, Diakonie/Thomas Meyer, Bernhardt Link/Fotostudio Farbtonwerk, S. 63 oben: Henning Schacht; Mitte v.l.n.r.: AWO Bundesverband e.V., Fotografie Susanna Heaucourt, Sven Serkis, AWO Bundesverband e.V.; unten v.l.n.r.: Landkreis Osnabrück, Henning Schacht, Monika Keiler, S. 64 oben v.l.n.r.: Sibylle Stengel-Klemmer, MKJFGFI NRW/S. Schürmann, Land NRW/R. Sondermann, Zuckerfabrik Fotodesign; unten v.l.n.r.: AWO Bundesverband e.V., privat, Delf Zeh, privat, S. 65 oben v.l.n.r.: StGB NRW, Fotografie Susanna Heaucourt, Paritätischer Gesamtverband; Mitte v.l.n.r.: Melanie Zanin, Marlén Mieth, Tina Rieger-Gudehus, Photogenika, Zentralrat der Juden in Deutschland; unten v.l.n.r.: Stadt Karlsruhe, Heike Fischer/LVR, Diakonie/Thomas Meyer, privat, S. 66 oben v.l.n.r.: Senatskanzlei Hamburg, Bernhardt Link/Fotostudio Farbtonwerk, bpa/Jürgen Henkelmann, Kai Herschelmann; Mitte v.l.n.r.: privat, LWL, AWO Bundesverband, Peter Hamel; unten v.l.n.r.: Bernd Lammel, Kathrin Knoll, privat, Regine Peter, S. 67 oben v.l.n.r.: Bremische Evangelische Kirche, Sven Serkis, AWO Bundesverband e.V., privat; Mitte v.l.n.r.: Landkreis Osnabrück, Henning Schacht, Dirk Hasskarl; unten v.l.n.r.: Monika Keiler, DRK, Elisabeth Schoepe, privat, S. 70–73: Holger Groß, S. 74: Carolin Weinkopf, S. 75: Der Fotoladen Mitte





[www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de)